

Wiesbadener Tagblatt.

Berlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Verlagstag: 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Wöchentlich

6 Ausgaben.

Verlag:

„Tagblatthaus“ Nr. 654-56.

Don 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Verlagspreis: Im Verlag abgeholt: 1200 Milliarden M., in den Ausgabenstellen: 1200 Milliarden M., durch die Träger ins Haus gebracht: 1300 Milliarden M., vom 14. - 22. Januar. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Ortliche Anzeigen 200 Milliarden M., Finanz-Anzeigen 200 Milliarden M., Auswärts-Anzeigen 300 Milliarden M., ausm. Anzeigen 300 Milliarden M., Zeitl. Anzeigen 600 Milliarden M., ausm. Anzeigen 600 Milliarden M. für die entsprechende Anzeigenzeit. — Alle Zeilenpreise sind freibleibend; Erhöhungen mit sofort. Wirkung ohne besondere Mitteilung. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Wägen wird keine Gewähr übernommen. — Schluss der Anzeigen-Aufnahme: 10 Uhr vorm.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Landauerstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 15.

Freitag, 18. Januar 1924.

72. Jahrgang.

Englische Politik.

Es ist für den Kontinentalbeobachter ein eigenartiges Schauspiel, das die englische Politik mit ihrer Vereinerkennung altertümlicher Formen, auf denen der Staub der Jahrhunderte liegt, und der geschickten Anpassung an die Bedürfnisse des Tages und die fortschrittlichsten Ideen der Zeit bietet. Die Eröffnung derjenigen Parliamentssession, in der die Macht des britischen Reiches zum erstenmal an die Arbeiterpartei, also gewissermaßen an den Sozialismus, übergeht, vollzog sich in demselben altertümlichen Prunk, mit demselben uns etwas lächerlich vorkommenden Aufgebot von gepuderten Perücken, galonierten Dienern, goldverzierten Staatskarossen, wie seit jeher. Und auch die Vertreter der Arbeiterpartei selbst machten nicht einmal den Versuch, dieses historische Zeremoniell zu durchbrechen. Ja sogar das Mißtrauensvotum, das die Arbeiterpartei gegen die bisherige konservative Regierung eingebracht hat, ist in dem traditionellen höfischen Ton abgefaßt und lautet: „Es ist unsere Pflicht, Eure Majestät sehr ehrfurchtbar darauf aufmerksam zu machen, daß die gegenwärtigen Berater Eurer Majestät nicht das Vertrauen dieses Hauses besitzen.“ Die Arbeiterpartei würde sich diesen Gepflogenheiten sicher nicht gefügt haben, wenn sie nicht wüßte, daß ihre Haltung auch bei den breiten Massen des englischen Volkes Verständnis finden wird und daß man ihr daraus nicht den Vorwurf machen wird, sie habe ihre Grundsätze verraten. Sie weiß, daß das englische Volk geschult genug ist, um die Sache von der Form trennen zu können. Das englische Volk ist in dieser Beziehung also sehr viel weiter als das deutsche, in dem weite Kreise es leider noch immer aus dem Arbeiterstande hervorgegangenen Ministern oder anderen Würdenträgern verargen, wenn sie einen schwarzen Rock anlegen oder täglich einen reinen Krug umbinden.

Auch in anderer Beziehung ist der Verlauf der englischen Unterhausdebatte über die Thronrede bemerkenswert und für uns lehrreich. Sowohl im Oberhaus wie auch im Unterhaus wurden die Gegensätze zwischen Regierung und Opposition, in voller Schärfe ausgetragen und die Gegner ließen sich gegenseitig keinerlei Schonung angedeihen. Der Vertreter der abtretenden konservativen Regierung im Oberhaus, Lord Curzon, erklärte jedoch am Schluss seiner Rede, daß, solange die Arbeiterpartei würdig die Interessen des englischen Reiches vertreten würde, das Oberhaus keinen parteipolitischen Widerstand erheben würde. Diese Erklärung ist mehr als eine Höflichkeitsschmelze, da die Arbeiterpartei im Oberhaus fast gar nicht vertreten ist und man auch kaum daran denken kann, ihr, wie das früher üblich war, durch einen Pairshub eine Mehrheit zu verschaffen. Die Loyalität gegenüber dem politischen Gegner ist außerordentlich bemerkenswert und zeigt, wie stark das Staatsgefühl und das politische Verantwortlichkeitsbewußtsein die Parteileidenschaft überwiegt. Die englische Auffassung vom fair play verlangt es, daß auch der Arbeiterpartei Gelegenheit gegeben wird, zu zeigen, was sie zu leisten vermag, und daß ihre Gegner es ablehnen, ihr gleich von vornherein Knüttel zwischen die Beine zu stecken. Man vergleiche mit dieser Handlungsweise die Art, wie bei uns ohne Rücksicht auf das Interesse des Staates und der Volksgesamtheit Opposition getrieben wird, und man wird ermessen, wie viel Erziehungsarbeit noch bei uns geleistet werden muß. Während bei uns reaktionäre Kräfte am Werke sind, aus einer rein innerpolitischen und egoistischen Einstellung heraus die internationale Krafttafel der Sozialdemokratie zu verstopfen, die ein Kulturstaat, namentlich in der Lage Deutschlands, sorgfältig benutzen müßte, schiedt sich das alte aristokratische und konservative England an, seine Arbeiterpartei in die vorderste Linie zu stellen und mit ihr des Ansehen der englischen Politik wieder zu erobern. Der Satz, daß die Geschichte die Lehrmeisterin der Völker ist, wird in Deutschland zwar oft genug lateinisch zitiert, aber nur in dem Sinne befolgt, daß wir die Laster unserer eigenen Geschichte forterben, von fremden Völkern aber nie das Gute und Vernünftige lernen!

Die Thronrede mußte bei der politischen Situation, in der sie dem Parlament vorgelegt wurde, ein Verlegenheitsprodukt sein, denn sie konnte zu den entscheidenden Fragen, unter deren Zeichen die Wahlentscheidung geschlagen worden war, keine Stellung nehmen. Dies war vor allem der konservative Programmpunkt des Schutzolls, gegen welchen die Wahlergebnisse deutlich Stellung genommen hatten, so daß sich die Thronrede darauf beschränken mußte, die parlamentarische Undurchführbarkeit dieses wichtigsten Teiles der Regierungspolitik und damit selbst die Notwendigkeit eines Kabinettswechsels einzufeststellen. Es fällt also der liberalen und sozialistischen Opposition nicht schwer, bei

Schonung und Unterstützung des übrigen Regierungsprogramms die Kritik in der Debatte auf diesen einen schwachen Punkt zu lenken und von ihm aus die bestehende Regierung aus dem Sattel zu heben. Insbesondere das außenpolitische Programm der Thronrede wird von der Arbeiterpartei und den Liberalen rückhaltlos gebilligt und unterstützt werden können, wenn auch von der Opposition als Grundergebnis der auswärtigen Politik der letzten Kabinette ein Prestigeverlust Englands festgestellt wurde. Dieser Tadel ergibt sich jedoch nicht aus der Weltpolitik des Imperiums im allgemeinen, also nicht aus der Tangerfrage, aus der Stellung in Afghanistan, aus dem Verhältnis zu Rußland oder aus der Stellung zum Völkerbunde, sondern lediglich aus der europäischen Politik der konservativen Kabinette Bonar Law und Baldwin!

Die Debatte über den Mißtrauensantrag der Arbeiterpartei.

London, 18. Jan. Asquith, Lloyd George und Ramsay MacDonald saßen im Unterhaus auf der vordersten Oppositionsbank nebeneinander, als Sir Clines unter großem Beifall seiner Partei erhob, um den Mißtrauensantrag der Arbeiterpartei gegen die Regierung einzubringen. Während der Rede Clines nahmen der Prinz von Wales und der Herzog von York auf der Tribüne Platz. Clines sagte: Die Thronrede erklärte, daß die Beziehungen zu den auswärtigen Mächten freundschaftliche seien. Verhalte ich das so? Seien die Beziehungen zu Rußland freundschaftliche? Die Stellung Englands im Ausland ist schwächer als je zuvor und der Einfluß Englands in auswärtigen Angelegenheiten ist fast verschwunden. Der Anspruch Englands, die deutsche Politik zu leiten, sei gerechtfertigt durch die Opfer, die es gebracht habe und durch seinen aufrichtigen Wunsch nach der Sicherheit Frankreichs selbst. Frankreich sei für England ein naher und mächtiger Freund. England habe mit Frankreich und für Frankreich gekämpft. Dauernde Freundschaft in Europa sei nur möglich, wenn Frankreich und Deutschland in Frieden lebten. Die Empfehlungen Englands müßten beiderseitig werden durch die Dringlichkeit einer wirksamen Regelung in Europa, die sich gründet auf angemessene Berücksichtigung der wirtschaftlichen Rechte und Bedürfnisse Großbritanniens. England zöge keine Schulden, es habe gekämpft und geopfert und leide trotzdem mehr als die Länder, die es verteidigt und gerettet habe. Es gehe auch eine Grenze für den Preis, den England zu bezahlen sich leisten könne. Besitzt die auswärtige Politik beständig ein Hoffnungsgefühl im Falle der amerikanischen Beteiligung an der Reparationsfrage.

Asquith, der nach Clines sprach und trotz seiner Festschickung die Opposition in großer Begeisterung entfaltete, erklärte er werde zugunsten des von Clines eingebrachten Antrags stimmen und werde allen seinen Freunden anraten, daselbe zu tun. Es sei ein kluges und unerschütterliches Mißtrauensvotum gegen die augenblickliche Regierung. Keine Regierung habe bisher größeren tatsächlichen Schaden angerichtet. Es sei die Pflicht aller patriotischen Männer und Frauen, alles zu tun, was sie könnten, ohne Grundfäße zu opfern, um die Aufgaben der Arbeiterpartei zu erleichtern. Von einer Koalition oder Allianzen zwischen Liberalen und Arbeitern könne jedoch keine Rede sein, weil der Unterschied der Parteien, in fundamentalen Fragen der nationalen Politik nicht überbrückt oder verächtelt werden könne durch eine unaufrichtige Annullation. Aber in zahlreichen Fragen sei für ein Zusammengehen Grund vorhanden, und zwar nicht nur der Liberalen und der Arbeiter, sondern, wie er glaube, auch der Konservativen.

Der konservative Gesundheitsminister Johnson, der auf Asquith folgte, erklärte: Die Verantwortung für den Sturz der konservativen Regierung und die Einsetzung einer Partei, mit deren Ansichten die Liberalen nicht übereinstimmen, falle auf die Liberalen.

Vor dem Sturz des Kabinetts Baldwin.

London, 18. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Man berichtet in politischen Kreisen, daß das Kabinett Baldwin mit einer Mehrheit von 75 Stimmen gestürzt werden wird. Die Parteiversammlung der konservativen Partei wird erst nach dem Wiederauftreten des Parlaments unter der neuen Regierung zusammentreten. Die hauptsächlichste Aufgabe der Versammlung wird die Wahl eines neuen Parteivorsitzenden sein. Baldwin wird voraussichtlich als Parteivorsitzender zurücktreten.

Die Besprechungen über das Memorandum der französischen und belgischen Regierung.

Berlin, 17. Jan. Die „B. Z.“ meldet, daß der deutsche Gesandtschaftsrat in Paris, Postfachrat v. Doehle, heute morgen hier eingetroffen ist. Der deutsche Gesandtschaftsrat in Brüssel befindet sich bereits seit Samstag in Paris, so daß die Besprechungen über die Memoranden nun beginnen können.

Dr. Schaacht trifft am Sonntag in Paris ein.

Paris, 18. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Der Sachverständigenausschuß der Reparationskommission hielt am Donnerstag eine Sitzung ab. „New York Herald“ glaubt zu wissen, daß jeder der Delegierten damit beschäftigt sei, eine Liste der Fragen aufzustellen, die Dr. Schaacht unterbreitet werden sollen. Der Präsident der Kriegslastenkommission Meyer teilte der Kommission mit, daß Dr. Schaacht erst am Sonntag in Paris ankommen werde.

Ein Aufruf Dr. Wirths.

28. Berlin, 18. Jan. (Drahtmeldung unserer Berliner Abteilung.) Die Zeichen dafür, daß wir Neuwahlen im Reich entgegengehen, mehren sich. Die Deutschnationalen, die ja bei einem „Aus nach rechts“ gute Geschäfte zu machen hoffen, können die Zeit schon nicht mehr erwarten. Sie haben einen Antrag eingebracht, dahin zu wirken, daß der Reichspräsident die Neuwahlen alsbald anberaumt und dementsprechend den Reichstag auflöst. Es ist ein seltsamer Zufall, daß fast gleichzeitig mit diesem Antrag der Deutschnationalen auch eine für die kommenden Wahlen berechnende Kundgebung des Mannes bekannt wird, der sich der heftigsten Abneigung der Rechten erfreut. Der frühere Reichskanzler Dr. Wirth, der infolge seiner Krankheit solange sehr zurückgezogen lebte, tritt nämlich mit einem Aufruf zu

einer aktiven Gegenwehr gegen die Umtriebe der Reaktion

hervor. Es handelt sich hierbei um einen vom 12. Jan. datierten Brief Dr. Wirths an seinen Fraktionskollegen Jans. Sicherlich ist es nicht ohne Reiz, daß die „Germania“, das offizielle Zentrumsorgan, dessen Kurs, wie die letzte Aufsichtsratsitzung des Blattes erneut zeigte, doch mehr nach rechts herumgelegt werden soll, diesen Brief veröffentlichte, in dem Dr. Wirth gegen gewisse reaktionäre Strömungen in der eigenen Partei Stellung nimmt. Da aber der Brief gleichzeitig auch den großen liberalen Berliner Blättern zugestellt war, so konnte die „Germania“, wahrscheinlich sehr zum Ärger einiger Aufsichtsratsmitglieder, daran nicht vorbeigehen. Parteipolitisch bedeutet der Brief Wirths, aus dem hervorgeht, daß der frühere Reichskanzler seine Krankheit überwunden hat und sich wieder mehr der Politik widmen will.

eine deutliche Warnung an den rechten Flügel des Zentrums,

der gelegentlich Gelüste zeigt, bei den Deutschnationalen Anlehnung zu suchen. Ausdrücklich fordert Wirth, daß bei der kommenden Wahl freiwillig und entschlossen an die aufzustellenden Kandidaten die Frage zu richten sei, inwieweit der zu wählende Volksvertreter den wahren Bedürfnissen des Volkes nachsteht, die volle Verantwortung in sich füllt und den Rechtsboden der Verfassung treu innehalten will. In der Tat scheint nicht nur innerhalb des Zentrums, sondern auch bei den anderen Parteien eine solche Fragestellung nur allzu sehr berechtigt, in einer Zeit, in der unter den seltsamsten Vorwänden von der Opposition Sturm gelassen wird

gegen die Verfassung von Weimar.

Wirth selbst stellt fest, daß die Kreise im Zentrum, die den reaktionären Mächtschäften unterliegen könnten, nicht sehr zahlreich sind und es ist zu hoffen, daß er damit im Recht ist. Daß der Brief des ehemaligen Reichskanzlers, in dem zu einer aktiven Gegenwehr aufgefodert und alle auf dem Boden der Verfassung stehenden und gegen die soziale Reaktion gerichteten Kräfte aufgerufen werden, der Rechten wenig besagt, nimmt weiter nicht wunder. Dr. Wirths Ruf wird aber über seine Partei hinaus überall Widerhall finden, wo man sich zu einer entschiedenen gradlinig-demokratisch-republikanisch-sozialen Politik bekennt, weil diese Politik allein

zur Gesundung Deutschlands

führen kann, und wo man entschlossen ist, den Sturm der Kreise zurückzuschlagen, die, wie Wirth sagt, in den Jahren der Geldentwertung durch Aneignung eines Teiles des Nationalvermögens eine übergroße Macht an sich gerissen haben, die gegen den Staat und den besitzlosen Teil des Volkes einzusetzen sie heute im Begriffe stehen!

Ein deutschnationaler Antrag auf Reichstagsauflösung.

Berlin, 18. Jan. Die deutschnationale Fraktion hat im Reichstag folgenden Antrag eingebracht:

Der Reichstag wolle beschließen die Reichsregierung zu eruchen, auf den Reichspräsidenten dahin einzuwirken, daß dieser die Neuwahlen alsbald anberaumt und dementsprechend den Reichstag auflöst.

In der dem Antrag beigegebenen Begründung heißt es u. a.: Mit dem 15. Februar läuft das vom Reichstag beschlossene Ermächtigungsgesetz ab. Nachdem der Reichstag sich einmal aufgelöst hat, hat er sich selbst unmöglich gemacht, seine Aufgaben in der erforderlichen Weise weiter zu erledigen. Die bisherigen Wahlen in den einzelnen Ländern sind unter dem Schutze des militärischen Ausnahmezustandes ruhig verlaufen. Es liegt daher kein Anlaß vor, die Neuwahlen für den Reichstag auszuschieben. Der militärische Ausnahmezustand ist zum Schutze der Wahlen aufrecht zu erhalten.

Reichsfinanzminister Dr. Luther zum Reichsgründungstag.

Berlin, 17. Jan. Reichsfinanzminister Dr. Luther hielt heute in der Radio-L.G.-Stunde in Berlin folgende Ansprache:

Zum Tag der Reichsgründung rufe ich dem deutschen Volke zu:

Retze das Reich!

Aus einem Traum wurde das Reich am 18. Januar 1871 verwirklicht. In der schweren Not der Gegenwart gilt es, alles einzusetzen, damit das Reich nicht wieder zum Märchen wird.

und durch die sofortige Durchführung eines Teiles dieser Opfer. Im Oktober und bis Mitte November gab es kaum deutsche Männer und Frauen, die nicht zu jedem Opfer bereit waren, um die furchtbare Währungsnot zu bezwingen.

äußerste Anspannung der Einnahmen und äußerste Beschränkung der Ausgaben

wieder umgeworfen werden könnten? Ist es nicht geradezu eine Verzweiflung des Verstandes, wenn man heute schon lesen kann, durch die schärfsten Maßnahmen der Regierung, die in den verschiedensten Richtungen in Verträge und andere wohlverwirklichten Rechte eingegriffen habe, sei der Bau des Reiches gefährdet, während er in Wirklichkeit durch diese Maßnahmen gerettet wurde?

Hypothekenaufwertung

will ich in diesem Zusammenhang mich nicht eingehend äußern, besonders auch nicht zu der Frage, ob aus Gründen, die jetzt viel und eindringlich erörtert worden sind, eine beschlossene Aufwertung angezielt ist.

Rückkehr in das Kleid der Geldwertigkeit

hinausläuft, die bei einer Wiederholung hundertfältig lächerlicher sein würde, und zwar nicht zuletzt für die großen Reichseinnahmen der Städte.

die Rettung des deutschen Volkes

stehen muß, kann nur Rettung gefunden werden, wenn alle Deutschen sich der Wirklichkeit, so schwer sie auch ist, willig, auch innerlich, unterwerfen.

Eine Rede Stresemanns.

Hamburg, 17. Jan. Vor einer stark besuchten Versammlung, die die Deutsche Volkspartei zur Feier der Gründung des Reiches abhielt, erklärte Außenminister Dr. Stresemann u. a.:

Eine Zusammenkunft des Reichsanzlers mit dem bayerischen Ministerpräsidenten.

Berlin, 17. Jan. Reichsanzler Dr. Marx ist heute von Berlin abgereist, um sich in Mitteldeutschland mit dem bayerischen Ministerpräsidenten von Knilling zu treffen.

Die Reichsregierung zur bayerischen Verfassungsentwurf.

Berlin, 17. Jan. Die Reichsregierung beriet heute die von der bayerischen Staatsregierung vorgelegte Denkschrift zur Revision der Weimarer Reichsverfassung.

Anrufung des wertbeständigen Notgeldes.

Berlin, 18. Jan. Laut „B. T.“ rief das Reichsfinanzministerium im Einvernehmen mit den Landesbehörden das wertbeständige, auf Goldmark lautende Notgeld, dessen Aussteller in den Provinzen Brandenburg, Pommern, Schleswig-Holstein, in den unbesetzten Teilen der Rheinprovinz und der Provinz Westfalen in den Ländern Mecklenburg-Schwerin und Estrelitz, Thüringen, Anhalt, Bremen und Lüneburg ihren Wohnort haben, mit Wirkung vom 25. Januar ab auf.

Der amerikanische Lebensmittelkredit für Deutschland.

Paris, 17. Jan. Nach einer Meldung des „New York Herald“ aus Washington soll das Staatsdepartement davon informiert worden sein, daß Frankreich und Belgien entschlossen seien, die Befreiung der Entscheidung über den amerikanischen Lebensmittelkredit von 70 Millionen Dollar zu verschieben.

Poincaré über die finanzielle Lage Frankreichs.

Paris, 17. Jan. Zur Begründung der in der heutigen Kammerlesung eingebrachten Steuergelebe ergriff Poincaré das Wort, um zu erklären, daß die Regierung sich für die Annahme und sofortige Diskussion der Gelebenswürde solidarisch einsetze.

Die Revision im Düsseldorf Schupo-Prozess verworfen.

Mainz, 17. Jan. Vor dem französischen Revisionsgericht in Mainz fand heute die Verhandlung über die von den Verteidigern der Schupo-Polizeibeamten in Düsseldorf, Dr. Grimm, Dr. Bräutigam und Dr. Vogt eingeleitete Revision unter Vorsitz des Brigadegenerals Marschall statt.

Dr. Vogt plädierte dabei über die Schuldfragen, insbesondere rügte er die Auslassung der Fragen, ob nicht sehr vorgelegen habe, sowie ob die Angeklagten durch das Verhalten der Separatisten zu den Körperverletzungen gereizt worden seien.

Der Anklagevertreter erörterte unter ausführlicher Darlegung der Rechtsprechung des Kassationsgerichtshofes die Frage der Zuständigkeit und bearbeitete die Bejahung dieser Frage insbesondere damit, daß die Handlung der Schupo-Polizei am 30. September 1923 nur eine Fortsetzung der ständigen widerrechtlichen Haltung der Schupo gegenüber der französischen Besatzungsarmee sei.

Das Gericht erkannte nach kurzer Beratung auf Verwerfung der Revision. In dem Urteil wurden im wesentlichen die Argumente des Anklagevertreters wiederholt. Das Urteil besagt sich in keinem kritischen Teil nur auf die Irri- und formgerechtheit durch die Verteidiger eingeleitete Revision der Schupo-Polizeibeamten und -Machtmeister.

Schweninger und Bismarck.

Der sieben verstorbenen Arzt Ernst Schweninger ist durch seine langjährige Behandlung Bismarcks, dem er als Berater und Freund ein halbes Menschenalter zur Seite stand, berühmt geworden, und die Eigenart seiner Persönlichkeit wie seiner Methoden tritt aus diesem geschichtlich denkwürdigen Verhältnis am stärksten hervor.

habe nie einen verbindlicheren, höflicheren, zuvorkommenderen, erfreulicheren Patienten gehabt.

Bismarck hielt sich streng an ihre Abmachung: „er hatte bei unserer ersten Unterredung alles reichlich gerührt und mir seine Zusage erteilt, und bei diesem Wort, das er einmal gegeben und das ihm die Sache in seiner sich selbst getreuen Richtung wohl erleichtert hat, ist er geblieben.“

Geheimrat Prof. Dr. Ernst Schweninger war 1850 in Frankfurt in der Oberpfalz als der Sohn des dortigen Bezirksarztes geboren. Nach Vollendung seiner medizinischen Studien hatte er sich an der Universität München als Privatdozent habilitiert.

Lebensweise in einem fast hoffnungslosen Gesundheitszustand war. Es gelang Schweningers durchdringender rücksichtsloser Energie, eine wesentliche Besserung im Befinden Bismarcks zu erzielen.

Aus Kunst und Leben.

„Konzert. Der „Verein der Künstler und Kunstfreunde“ hat entgegen allen Hindernissen, wie sie die schwere Not der Zeit mit sich brachte, seine musikalischen Veranstaltungen wieder aufgenommen.

Die Rheinisch-westfälische Goldnotenbank.

Köln, 18. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Über die Rheinisch-Westfälische Goldnotenbank, die, wie die beteiligten Kreise annehmen, voraussichtlich in kürzester Zeit zustandekommen wird, teilte Geheimrat Louis Hagen in einer Sitzung des Provinzialausschusses der Rheinischen Zentrumspartei u. a. folgenden mit: Die Noten der Rheinisch-Westfälischen Goldnotenbank sollen kein Währungsersatz und keine neue Währung sein, sondern Geldersatz für Auslandsbezüge. Die Goldnoten dürfen auch um den Rentenmarkt und der kommunalen Markt nicht zum Umlaufgeld werden. Statutarisch ist festgelegt, daß nicht über 6 Prozent Dividende ausgeschüttet werden. Das Kapital der Bank in Höhe von 6 Millionen Dollar wird mit 50 Prozent (d. h. drei Millionen Dollar) von deutscher Seite gestellt, 30 Prozent stellt Frankreich, 10 Prozent Belgien und 10 Prozent stellen neutrale Länder. Die deutschen Interessen sind durch die Statuten gesichert.

Louis Hagen in Berlin.

Berlin, 18. Jan. Der B. L. A. berichtet, daß am Donnerstag der Bankier Louis Hagen mit einigen anderen Herren in Berlin gewesen sei, um mit den maßgebenden Persönlichkeiten erneut über die Durchführung seiner Pläne Abklärung zu nehmen. Insbesondere habe Hagen über das Ergebnis seiner jüngsten Verhandlungen mit Tirard berichtet.

Zur Tagung des Ober-Ausschusses.

Zu dem Bericht über die Vollziehung des Ober-Ausschusses im Spanischen Bau zu Köln in Nr. 13 des Wiesbadener Tagblatts vom 16. Januar wird uns mitgeteilt, daß zum Vorsitzenden des Ausschusses Viktor Wönig (Köln) gewählt wurde, und in den Arbeitsausschuss Rechtsanwalt Rüdiger-Wiesbaden (D. Bpt.).

60 111 Eisenbahner von der Regie eingekauft.

Paris, 17. Jan. Nach einer Havas-Meldung aus Düsseldorf sind bis jetzt im ganzen 60 111 Eisenbahner von der Regie eingekauft worden.

Der englische Botschafter bei Poincaré.

Paris, 17. Jan. Ministerpräsident Poincaré hat gestern vormittag den englischen Botschafter Crewe empfangen. Nach der „Liberé“ wird angenommen, daß es sich um die Enquete in der Wals gehandelt habe.

Herabsetzung des Mannschaftsbestandes der französischen Armee.

Paris, 18. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Am Quai d'Orsay wird mitgeteilt, daß als eins der Ergebnisse der gegenwärtigen Sparpolitik der Mannschaftsbestand der Armee von 520 000 auf 350 000 Mann herabgesetzt werden soll.

Die neue Danziger Regierung.

Danzig, 17. Jan. Hier wurde die neue Regierung gebildet. Sie besteht aus 7 Demokraten, 4 Abgeordneten des Zentrums und 2 Senatoren der deutschen Danziger Volkspartei. Zum Vizepräsidenten des Senats wurde der deutschnationale Abgeordnete Dr. Chiem gewählt. Die deutschnationale Partei hatte bei der Wahl sechs Stimmzettel abgegeben.

Die Forderungen Spaniens in der Tangerfrage.

Paris, 18. Jan. Die Forderungen Spaniens in der Tangerfrage werden von dem „Petit Parisien“ wie folgt zusammengefaßt:

1. Erweiterung der Zone von Ceuta und Melilla.
2. Verstärkung der durch den Vertreter von Tanger den beiden spanischen Mitgliedern der Stadtverwaltung übertragenen Vollmachten.
3. Die Zusage, daß in 8 Jahren an Stelle des ersten Administrators von Tanger, der ein Franzose sein muß, ein Spanier tritt.
4. Gültigkeitserklärung der Nationalisierung der Spanier früher in großem Maße bei Eingeborenen angenommen hat.
5. Errichtung eines spanischen Kontrollpostens in der Zollverwaltung, an deren Spitze ein Franzose steht.

Boten, die aus seinem Vortrag hervorleuchten; diese von vornehmer Bildung bestimmte, stilvolle und geachtete Durchdringung des Stoffes. Ein Meisterstück solcher Art war die Wiedergabe der „R-Moll-Sonate“ von Brahms; hier fand der feurige, leidenschaftliche Dargestellte der beiden Gattungen ebenfalls entsprechenden Ausdruck wie der wohnungsbildende Liebespaar des „Andante“ oder die frische, schwebende Bewusstheit des „Intermezzo“ für den Vortrag der Schumannschen „Klavierstücke“ hätte man hier zuweilen ein noch jartes, dem Dämmerlicht der Romantik angepaßtes Heldentum im Anschluß, eine weiche, bestimmte Gefühlswelt im Ausdruck ermahnen können. So etwa bei den unisphären Darsenfragen des „Barum“, oder der beiden Schwärmer des „Abends“, oder dem Schattenspiel vorüberziehenden „Traumenszenen“, oder bei jenem letzten Salub des — im übrigen vorzüglich durchgeführten — „Ende vom Lied“, das nach Schumanns Gehörnis, „der Schwermut und die“, nämlich um die erlebte „Mata“ — den sonst obwallenden Sumor verleierte. Andererseits ertrug wieder der prächtige Aufschwung des „Aufschwungs“, das verständigste erste phantastische Wesen in „Grillen“ und „Fabel“, und die feinsinnige Lapidation „In der Nacht“. Einen großartigen Erfolg erzielte Herr Ziemer alsdann mit dem Vortrag der Variationen und Fuge über ein Bachsches Thema von H. Reger, welche Konzentration und Energie in der Darlegung dieser so wechselreich harmonisierten, figurierten und kontrastierten Tonge; welche ein ästhetischer Klangfülle und gewählter Geschmack! Und welche ein erregender Rhythmus, welche grandiose Steigerung und durchdringende Klarheit im Vortrag der gewaltigen „Fuge“, die das Ganze krönt; und zu alledem, welche eine ungeheure Gedächtnisarbeit! Man stand hier vor einem Wunder pianistischer Vollendung.

Auscheiden Helga Nielsen aus dem Verband des Staatstheaters. In diesen Tagen hat außer Johanna Kund auch Helga Nielsen ihre Entlassung aus dem Verband des hiesigen Staatstheaters angenommen, und zwar aus persönlichen Gründen. Das Wiesbadener Theaterpublikum wird das Auscheiden dieser hervorragenden Schauspielerin außerordentlich bedauern, denn Helga Nielsen hat in jeder neuen Rolle gezeigt, daß sie unerschütterlich an ihrer Vervollkommenung zur höchsten Kunstschöpfung arbeitet. Als sie vor 2 1/2 Jahren von Krefeld hierher kam, war sie erst kurze Zeit beim Theater. Infolge ihrer außergewöhnlichen Begabung, ihrer eigenartigen Schaffenskraft und ihrer blendenden äußeren Mittel erlangte sie sich bereits mit ihrer Antikrolle der „Eva“ in Schaus „Wagners“ die Gunst des hiesigen Publikums in einem Maß, während ihrer hiesigen Tätigkeit hat sie dann eine Reihe stützender Rollen, von denen nur die Gräfin

Wiesbadener Nachrichten.

Errichtung einer Vermittlungsstelle für die Einreichung von Ein- und Ausfuhranträgen im Warenverkehr zwischen dem besetzten und unbesetzten Gebiet.

Im Einverständnis mit der Section Economique, Mainz, hat die Handelskammer Wiesbaden eine Vermittlungsstelle für die Einreichung von Ein- und Ausfuhranträgen im Warenverkehr zwischen dem besetzten und unbesetzten Gebiet in der Geschäftsstelle der Kammer, Adelsstraße 23, eingerichtet. Der Zweck der Stelle ist, die Kosten der direkten Einreichung in Mainz und den Zeitverlust, der damit verbunden ist, zu ersparen. Die Vermittlungsstelle prüft die einzelnen Anträge und gibt sie gesammelt an die Section Economique, Mainz, weiter, wo sie gesondert behandelt und nach kurzer Frist gegen Zahlung der fälligen Gebühren zurückgegeben werden. Die Handelskammer bittet die in Betracht kommenden Firmen, die Angaben auf den Anträgen möglichst vollständig, vollständig in Maschinenschrift, zu machen und die Höhe der Gebühren (Ausfuhrabgabe bei der Ausfuhr nach und Einfuhrzoll bei der Einfuhr aus dem unbesetzten Gebiet) zu berechnen und den Betrag gleichseitig bei der Einreichung der Anträge an die Handelskammer zu überweisen. Näheres hierüber kann in der Geschäftsstelle der Handelskammer Wiesbaden, Zimmer 7, erfragt werden.

Die geleihete Miete im Februar. Auf Grund des § 22 des Reichsmietengesetzes hat der Minister für Volkswohlfahrt nach Anhörung der im ständigen Ausschuss für Mietangelegenheiten vertretenen Vermieter und Mieter für alle Gemeinden für welche eine andere Regelung nicht getroffen ist, über die Berechnung der geleiheten Miete mit Wirkung vom 1. Februar 1924 folgende Zusätze: 1. für Verwaltungsstellen, Zinssteigerung und Steigerung der Kosten für die Erneuerung der Grundstücksbelastung 5 Prozent; 2. für Kosten der laufenden Instandsetzungsarbeiten einschließlich der Instandsetzungsarbeiten 10 Prozent; 3. für Betriebskosten 15 Prozent, bei Festlegung eines Sonderzuschlages für große Instandsetzungsarbeiten darf das Mieteinigungsamt 3 Prozent nicht überschreiten. Als Schönheitsreparaturen gelten: Tapezieren, Anstreichen oder Rollen der Wände und Decken, Streichen der Fußböden und Fenster, Anstreichen der Türen in den Wohnungen oder sonstigen Räumen, Werden Schönheitsreparaturen vom Mieter ausgeführt, so ermäßigt sich der Zuschlag für die laufenden Instandsetzungsarbeiten auf 6 Prozent. Bei der Berechnung der Betriebskosten ist der Mieterertrag nach, daß der für die Betriebskosten festgelegte Satz von 15 v. H. zur Deckung der mit ihnen zu bestreitenden Beträge nicht ausreicht, so ist er berechtigt, den fehlenden Betrag, höchstens jedoch weitere 3 v. H. der Friedensmiete, nach dem Verhältnis der Grundmiete bei der nächsten Mietzahlung umzulagen. Die Zuschläge sind in Hundertteilen der Friedensmiete auszudrücken und in Goldmark zu berechnen.

Der Kraftstrompreis ist wie im Anzeigenteil bekanntgegeben wird, von 400 auf 350 Milliarde für die Altwattende herabgesetzt worden.

Wiesbadener Viehmarktbericht. Amliche Kotierung vom Donnerstag, den 17. Januar. Aufgetrieben waren: 11 Ochsen, 6 Bullen, 32 Kühe und Färsen, 129 Kälber, 27 Schafe, 146 Schweine; außerdem geschlachtet eingeführt 72 Schweine aus Holland, Marktverlust: Bei mittelmäßigem Geschäft in allen Viehgattungen Markt langsam geräumt. An Preisen wurden (1 Wund Lebendgewicht), in Grundmarkt, notiert: Ochsen: vollfleischige ausgewachsene, höchsten Schlachtwerts im Alter von 4-7 Jahren 42-45 W., die noch nicht gesonnen haben (ungetoht) 43-45 W., junge Weibliche, nicht ausgewachsene und ältere ausgewachsene 35-38 W., mäßig genährte Junge, gut genährte Junge, gut genährte ältere 33-35 W.; Bullen: vollfleischige ausgewachsene, höchsten Schlachtwerts 35-38 W., vollfleischige jüngere 33-35 W., mäßig genährte Junge und gut genährte ältere 30-32 W.; Färsen und Kühe: vollfleischige ausgewachsene, höchsten Schlachtwerts 41-45 W., vollfleischige ausgewachsene Kühe höchsten Schlachtwerts bis zu 7 Jahren 35-38 W., wenig gut entwickelte Färsen 30-34 W., ältere ausgewachsene Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe 25-28 W., mäßig genährte Kühe und Färsen 20-23 W., gering genährte Kühe 15-18 W.; Kälber: feinste Marktälter 48-50 W., mittlere Markt- und beste Saukalber 43-46 W., geringere Saukalber 30-35 W.; Schafe: Marktämmer und Marktämmer 38-40 W., geringere Marktämmer und Schafe 32 bis 36 W., mäßig genährte Wämmer und Schafe 22-27 W.; Schweine: vollfleischige Schweine von 80-100 Kilogramm Lebendgewicht 70-72 W., unter 80 Kilogramm 68-70 W., von 100-120 Kilogramm 70-72 W., von 120-150 Kilogramm 63-66 W., unreine Sauen und geschnittene Eber 53 bis 55 W.

Steuerausfall und Entschädigung. Ausfuhrinspektionen sind nicht berechtigt, die Erstellung von Ausfuhr nach so lange zu verweigern, bis ihnen eine Entschädigung in Höhe des veranlagten Betrags zugesichert ist. Dieses Urteil des Reichsfinanzhofs wird seit den Steuerbehörden zur Nachachtung mitgeteilt. Ein Finanzamt hatte in einem Ermittlungs-

Wendefels im „Marquis von Reith“, die „Ingeborg“, „Magdalena“ von Ludwig Thoma, „Bräulein Julie“, „Blauerfärs“, in „Ratten“, „Katharina“ in „Der Widerpenitenten Zehmung“, „Julie“ in „Lilium“ genannt sein, mit großem Erfolge gespielt. Es wird nicht leicht sein, einen vollwertigen Ersatz für Frau Nielsen, der übrigens verdingliche Engagementsangebote nach Berlin und Wien vorliegen, zu finden. Das Wiesbadener Theaterpublikum wird die sympathische Künstlerin jedenfalls in der besten Erinnerung behalten.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Die Intendanz der Frankfurter Oper hat mit Frau Marie Gerhart, dem früheren Mitglied der Frankfurter Oper, zurzeit erste Koloratur-Opern der Wiener Staatsoper, ein Gespielt im Monat Februar vereinbart. Die Künstlerin singt am 1. Februar die „Kosme“ im „Barbier von Sevilla“ und beschließt ihr Gastspiel am 11. Februar als „Violetta“ in „Traviata“. Der Saal des Hotels „Bier-Jahreszeiten“ in München ist zu einem Theater umgebaut worden. Das neue Theater wird unter dem Namen „Oberubim-Palast“ geführt. Es wird lediglich Opern, musikalische und dramatische, zur Aufführung bringen. Die Universität Jena will das bekannte Schiller-Gartenhaus in Jena zu einer würdigen Gedächtnisstätte einrichten. Schiller hat das Gartenhaus 1785 gekauft und bis zu seiner Übersiedlung nach Weimar während der Sommerhalbjahre bewohnt. In dem Haus hat Schiller den „Wallenstein“, die „Maria Stuart“, den größten Teil seiner Balladen und andere Werke geschrieben. Die erste Anregung, das Gartenhaus zu einer Schiller-Erinnerungsstätte einzurichten, hat noch Goethe gegeben. Die Jenaer Bürgerchaft hat bereits eine Reihe von Anträgen an die städtische Zeit für die neue Schiller-Erinnerungsstätte zur Verfügung gestellt. — Wie aus Moskau berichtet wird, fand dort im Kammertheater unter der Regie von Alexander Tairoff die Premiere des Stüchkes „Der Mann, der Donnerstag war“ in 3 Akten und 15 Bildern, mit Prolog und Epilog, nach dem Roman von Chesterton, statt. Die Hauptrollen spielten Gerstell, Artadin, Sotoloff, Benin, Penin, Penko, Lidonowoff, Schirshilko, und im Epilog, die als Vantomimen inszeniert sind, sowie noch in einigen Bildern, nehmen außer den Schauspielern auch bewegliche Dekorationsstücke an der Handlung teil (Fahrräder, bewaldetes Trottoir, Hebebrücken, Lichtreflektoren usw.). Dies alles wird den Eindruck der Struktur einer modernen Stadt erregen. In das Stück ist Fortschritt eingedrungen, wie denn die ganze Vorstellung sich im Fortschritt abspielt.

Tägliche Wirtschaftszahlen

(in Milliarden)

1 Goldmark (nach dem amtl. Dollar-Mittelkurs)	1000
(Amtlicher Dollar-Mittelkurs in Berlin am 17. Januar	4 200 000 000 000 (M.)
Reichsindex (Stichtag: 14. Jan. — Abnahme 1,8%) 1110	
Großhandelsindex (Stichtag: 15. Jan.)	1188
Wiesbadener Teuerungszahl (vom 16. Jan.)	987,1
Goldankaufspreis (20-Markstück)	19 287
Silberankaufspreis (1-Markstück)	400
Umrechnungssatz für Ne-He-Steuern	1000
„ „ Gemeindefeuerabgaben	1200
Postgebühren (Fernbrief)	100
„ „ Postkarte	50
(Im Ortsverkehr: Brief 50, Postkarte 30)	
Telephon-Ortsgespräch	150
Brotpreis	557
Gaspreis (1 cbm)	240
Lichtstrom (1 Kw.-St.)	640
Wasser (1 cbm)	160

verfälscht eine Bank ersucht, die unverfürgten Bankauszüge eines Steuerpflichtigen einzureichen. Diese bestritt zwar an sich ihre Auskunftspflicht nicht, verlangte jedoch Ausbändigung der Auszüge, Erlass der Kosten oder wenigstens vorübergehende Sicherung einer angemessenen Entschädigung, wie dies der Abgabenordnung entspricht. Das Finanzamt verwies die Regelung der Kostenfrage auf ein späteres Verfahren und verlangte Auszüge unter Androhung einer Zwangsstrafe. Eine Beschwerde dagegen wurde zurückgewiesen. In der Begründung wird ausgeführt, daß das Gesetz genau die Fälle bestimmt, in denen die Auskunft verweigert werden darf. Dazu gehört aber nicht eine Regelung der Entschädigung vor der Ausführung. Die Ermittlung würde erschwert werden, wenn das Finanzamt verpflichtet wäre, sich vorher über eine Entschädigung auszusprechen.

Aur einische Gebühren. Für telegraphische Einzahlungen außerhalb der Schaltstunden werden mitunter die fünfmaligen Gebühren und die besondere Einlieferungsgebühr von den Postanstalten erhoben. Diese sind darauf hingewiesen worden, daß nur die einfachen Sätze gelten.

Volkshochschule und Bodenreform. Die Arbeitsgemeinschaft für Bodenreform beginnt am Freitag, den 18. d. M., 8 Uhr abends, unter Leitung von Herrn Bolens. Im ersten Vortrag 1924 wird der 2. Teil des für das Wintersemester 1923/24 vorgesehenen Programms behandelt werden. Während im ersten Teil unter Leitung von Herrn Oberlandmüller Schmidt die Wohnungsfrage, Stadterweiterung und Grundbesitzfrage im Zusammenhang mit der Bodenreform erörtert wurde, wird in den kommenden Wochen besonders die Ernährungsfrage, die soziale Frage und ihre Zusammenhänge mit der Bodenreform beleuchtet werden. Für Kleingärtner und sonstige Landwirte sei bemerkt, daß bei dieser Gelegenheit auch die Heimstätten-, Kleingärten- und Nachtraktfragen zur Besprechung gelangen. Alle Freunde der Bodenreform, Kleingärtner und Landwirte, werden daher zur Teilnahme an diesen Vorlesungen eingeladen.

Das Ergebnis des Weihnachtsmarktes im Kurhaus. Die am 8. und 9. Dezember im Kurhaus stattgefundene Weihnachtsmarkt im Kurhaus hat mit einem Reinertrag von rund 4000 Goldmark abgeschlossen, die dem städtischen Arbeitsamt zugunsten der Erwerbsbeschäftigten der Kurstadt zugewandt wurden. Der Opfergeist einer ganzen Reihe von Wiesbadener Firmen sowie der zum Teil recht anstrengenden Tätigkeit der beteiligten Damen ist dieser Erfolge zu verdanken.

Der Frost als Segensspender. Der langanhaltende Frost kommt dem Erdreich außerordentlich zustatten; bedeutet er doch nach dem Urteil erfahrener Bauernleute halbe Düngung. Der gründlich durchgefrorene Ackerboden läßt sich im Frühjahr auf bearbeiten. Die Erde fällt hinter der Winterzeit schon auseinander, während nach dem letzten frostarmen Winter die Frühjahrsoberfläche seiner Felder dem Landwirt meine Freude bereitet. Sehr gut ist es auch, daß die Bäume jetzt einmal wochenlang vollständig ruhen, die Säftzirkulation also nicht vorzeitig angeregt wird.

Ein Bild in die Tiefen der Seele. nennt sich der durch Vermittlung der Konzert-Agentur Wolff in diesen Tagen im Neuen Museum vorgeführte Film. Er führt in sehr instruktiver Weise über den Problemkreis der seelischen Zwischenstände auf, schafft Klarheit über die Grundbegriffe des Oberbewusstseins, des Unterbewusstseins und verbreitet sich ausführlich über das Phänomen der Hypnose und der Suggestion, unter besonderer Berücksichtigung der Hypnose als Heilmittel. Dieser Teil des Filmwerkes behandelt auch Hypnotisierungsversuche, der Hypnose und die Gefahren bei Latenzhypnose, sowie die Anwendung derselben in verbreiteterer Abicht. Es unterliegt keinem Zweifel, daß der von Dr. Thomalla mit dem Berliner Nervenarzt Dr. Kronfeld hergestellte Film mit seinen Hypnose-Experimenten, seinen ichematischen Zeichnungen aus dem Gebiet des Zentralnervensystems, der Darstellbarkeit des Einflusses des Unbewussten im Leben manchen Zweifel beseitigt, in übersichtlicher, unterhaltlicher Weise über Gebiete orientiert, die für manchen noch in geheimer Dunkel gehüllt sind und auch zu gewissenloster geistlicher Ausbeutung durch Scharlatane mißbraucht werden. Die Bilder sind durchweg deutlich und anschaulich, geschmackvoll gewählt und alle dem großen Ziel der wissenschaftlichen Aufklärung untertan. Die beigegebenen Texte begnügen sich mit lakonischer Kürze, sind aber inhaltlich zur Erklärung des kommenden Bildes völlig ausreichend. Wenn das Publikum auch nichts Neues bringt, so ist eine derartig konsentrierte Darstellung des Stoffes, die so spielend leicht in komplizierte Probleme einführt, auf alle Fälle zu begrüßen. Erläuternde Worte sprach Dr. H. Mayer-Weil von hier.

Die im Schulbetrieb separat werden kann. Heute kann die Schülerschaft unter Mitverantwortung von Lehrern und Eltern mit wirtschaftlichen Angelegenheiten der Schule befaßt werden, die bisher ausschließlich von Staat und Gemeinden mit ihren Mitteln befohrt worden. Aufgaben solcher Art sind: Pflege des Schulbaues und seiner Umgebung, Herstellung, Ausbesserung und Bewirtschaftung von Lehr- und Lernmitteln, Versorgung mit Spielgeräten, Schmutz der Schule und dergleichen mehr. Diese Aufgaben dürfen aber nicht neben den Schulaufgaben herlaufen; sie sind vielmehr, so weit als möglich, in die Gesamtarbeit der Schule einzuordnen und erheblich auszuwerten.

Rechtzeitige Bekämpfung der Schnalensage. Auf kalte Winter folgen vielfach heiße Sommer. Eine längere Wärmezeit aber bringt in der Regel ein Heer von Insekten mit sich. In unjener Gegend sind es hauptsächlich die Schnalen, die den Menschen quälen. Am der Schnalensage in diesem Jahr vorbeugen, werden seit gestern in verschiedenen Ländchenorten die hauptsächlichsten Brutstätten und Räume, in denen Schnalen zu überwintern pflegen, mit Florian-Insektizid besprüht. Gegenstände, die nicht mit der Spritzbrühe benetzt werden sollen, wie Weinfässer, Flaschenweinschränke, Gefäße, in denen Nahrungsmittel, wie Sauerkraut, Bohnen und Gurken, aufbewahrt werden, sowie Kartoffeln und Rüben, werden von den Leuten vor dem Absprühen zugedeckt, insbesondere werden Obstvorräte mit Zeitungspapier gut bedeckt. Sobald die Türen und Fenster kurze Zeit geöffnet sind, ist der etwas unangenehme Geruch des Bekämpfungsmittels verschwunden.

Jugendpflegeversicherung. Für die Versicherung der Jugendlichen, Jugendlicher usw. gegen Unfall beträgt jetzt die Jahresprämie auf den Jugendlichen 20 Rentenmarken...

Die Sterblichkeit in den Großstädten hat sich in der letzten Woche des alten Jahres von 23 bis zum 29. Dezember infolgedessen vermindert, als die Sterblichkeit im Durchschnitt auf 1000 Einwohner und aufs Jahr ohne Ortsfremde von 11,4 auf 12,6 gestiegen ist.

Ziegel für die Neubauten im Frühjahr. Die Bestände von Ziegeln lassen bei Wiederaufnahme der Bautätigkeit im kommenden Frühjahr eher eine Knappheit als einen Überfluß erwarten.

Füttert die Vögel! Der neue Schneefall macht es zur dringenden Notwendigkeit, daß jeder Haushalt täglich die hungernden und frierenden Vögel füttert.

Freigabe des Weibers an der Dietsenmühle. In der unbemittelten Jugend Gelassenheit zur Ausübung des Eisports zu geben, hat der Magistrat den Weibern an der Dietsenmühle in den hinteren Kuranlagen zur unentgeltlichen Benutzung für den Schlittschuhsport freigegeben.

Entsprungen ist aus dem Landgerichtsgefängnis gegenläufig einer Vorführung durch die Polizei der wegen verschiedener Vergehen festgenommene Karl Siebenmühl aus Nürnberg.

Silberne Hochzeit. Am 19. Januar feiern die Eheleute Tapferer Wilh. Metzler und Frau Amalie, geb. Dahn, Silberhochzeit.

Diebstahlchronik. Gestohlen wurden durch Einbruch aus einem Keller 11 Flaschen Cognac, 3 Kronen, 6 Flaschen Champagner, 1 Kiste mit 12 Flaschen...

Volkshochschule. Heute beginnen: 1. Englisch für Vorgerücktere (E. Freitag), 2. Französisch für Anfänger mit Vorkenntnissen (Ker. Nettmann)...

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Stadtkonzert. Die kleinen Bühnen entsprechend gelangt am Sonntag, den 17. d. M., in kleinen Haus bei ausgeübten Stammgästen der erfolgreiche Schwant 'Das Krotobit' zur Aufführung.

Kurhaus. Morgen Samstagmorgen findet von 2 1/2 bis 4 1/2 Uhr Konzert auf dem Kurhausweiser statt. Kommerzienrat Schmidt Schlußwort wird an seinem Kriem- und Lieberabend morgen Samstag im großen Saal des Kurhauses je eine Gruppe Lieder...

Wiesbadener Vergnügungsbühnen und Lichtspiele.

Thaliatheater. Die Direktion hat die Aufführungen des schon eine ganze Woche im Thaliatheater laufenden 'Hör-Hör-Mutter' infolge des unvermindert starken Andrangs nach einige Tage, bis einschließlich Montag, verlängert.

Amerikanisches Grottesco. 'Lotte, süße Maus'. Im Kleinstheater, Lounisstraße, läuft ab Freitag das große merkwürdige Drama in 5 Akten 'Von der Großstadt verdrängt'...

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Die Mainzer Indeziffer. Die vom hiesigen Statistischen Amt bearbeitete Indeziffer der die Preise von 50 wichtigsten Lebensbedürfnissen (Bekleidung ausgenommen) zugrunde liegen, betrug am 15. d. M. 87 Milliarden gegen 881 Milliarden am 8. d. M.

Frankfurter Chronik.

Am Montag a. M. 17. Jan. Am Montag trat auf dem Viehmarkt eine nicht unerhebliche Preislenkung ein, namentlich für Schweinefleisch. Die Preise waren eine Herabsetzung der Fleisch- und Wurstpreise durch die amtliche Preisnotierungskommission.

herausgeschickelt hatten. Bisher konnten nicht weniger als zehn solcher Fälle festgehalten werden. Die Kriminalpolizei hat jetzt eine Anzahl Verhaftungen vorgenommen.

Spport.

Wiesbadener Stadion. Der kürzlich gebildete Stadion-Ausschuß des Stadt- und Landverbands für Leibesübungen wird am Sonntag, den 21. Januar, demittags, seine erste Werbe-Versammlung im Volkshaus abhalten.

Gerichtssaal.

Pa. Französisches Militär-Polizeigericht in Wiesbaden. Die Erbbaueigentümer Eisenbahngesellschaft in Darmstadt war wegen überhöhter Preise, die sie für ihre Fahrten genommen, angeklagt.

Über seine Sorge um Johanna und sein ärgerliches Denken an Axel Steinhoff wurden durch ein unerwartetes Ereignis zunächst etwas in den Hintergrund geschoben.

Über seine Sorge um Johanna und sein ärgerliches Denken an Axel Steinhoff wurden durch ein unerwartetes Ereignis zunächst etwas in den Hintergrund geschoben. Ende Mai nämlich starb der Onkel Franz, wie wenn ein herabgebranntes Licht plötzlich erlischt.

(44. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Erfolg.

Roman von Wilhelmine Hed.

Oder war vielleicht die Stille allzu groß? Nicht nur das leibliche Ohr hörte darin jeden leisesten Ton so weit und genau, immer schien da irgend ein Raunen zu sein, um dessen Sinn die Seele sich in tiefer Nacht mühte.

Der Vater kam häufig, um sich nach ihr umzusehen, und wenn der mit ihr allein war, redete er viel auf sie ein in einem halb polternden Ton, der seinen Kummer um sie mehr zeigte als verbergte.

Sie schüttelte den Kopf. 'Das ist dein Scherz. Wer soll nach der Wirtschaft sehen?' Du weißt doch selbst, daß der Inspektor ein Faultier ist. Bihin gehört mir ja nun einmal, daher will ich's auch so verwalten, wie es sich gehört.'

Oder verstehe ich etwa die Wirtschaft nicht... Du lachst. Na, siehst du wohl? 'Ja aber es will mir nicht in den Sinn. Es schickt sich nicht, du mit deinen knapp einundzwanzig Jahren!'

Neues aus aller Welt.

Begegnung mit Kaufmannsführer. Das Geschäftswesen nimmt in Düsseldorf immer mehr überhand. In den letzten zwei Tagen konnte die Polizei fünf verschiedene Fälschungen von Reichsbanknoten aufdecken.

Streifen auf dem Rhein. In Düsseldorf wurden drei Arbeiter festgenommen, die in den letzten Monaten während der Nachtzeit aus den unterhalb der Rheinbrücke vor Anker liegenden Schiffen fertige Frachtpakete in großen Mengen gestohlen haben.

Von Diebstahl gebrauchte. Das einstmals gelegene Geschäft des Antiquars Hermann Gröbbeckes bei Mülheim a. d. Ruhr wurde nach dem Einbruch der Diebstahlbande überfallen und vollständig ausgeraubt.

Der Theaterbrand in Krefeld. Über den Brand, dem das Theater in Krefeld zum Opfer gefallen ist, wird noch ergänzend berichtet: Die Feuerwehr, die kurz nach 5 Uhr an der Brandstätte eintraf, vernichtete gegen das Flammenmeer nichts auszurichten. Das Feuer brach auf dem Holz des bereits über 150 Jahre alten Gebäudes reichliche Nahrung gefunden.

Der Rufschloß im Unterland. Einem Berliner Rufschloßprofessor fiel es auf, daß einer seiner Schüler seit einiger Zeit so ungewöhnlich anständig war.

Durch die Theaterkassiere entlarvt. Die Urheber des von uns kürzlich berichteten Einbruchs in die Stettiner Theaterkassiere, die durch den Raub fast den Spielbetrieb lahmlegten, sind in den beiden Brüdern, Weller bereits verhaftet worden.

Ein Liebesdrama im Ostwald. Auf dem Gut Glasbogen in Mecklenburg erkrankte der als Nachwächter angestellte Sohn des Besitzers A. v. S. an Keuchhusten.

Deihhauer auf Reisesperre. In dem Städtchen Biers in der belgischen Provinz Limburg sah ein Gast eine Schüssel mit belgischen Reisesperren.

Eine Fahrt mit betrunkenem Lokomotivpersonal. Der österreichische Bundesminister beschäftigte sich mit der Aufklärung einer glücklicherweise sehr seltenen Straftat: Vor einigen Tagen bestiegen der Lokomotivführer und der Heizer des Frühzuges Freiburg-Graz betrunken die Lokomotive und rasteten durch verschiedene Stationen.

Handelsteil.

Berliner Börse.

Sämtliche Kurse sind in Milliarden Prozenten.

Table with columns for Staatspapiere, Bank-Aktien, and Industri-Aktien, listing various securities and their prices.

Table with columns for Bank-Aktien, listing various bank stocks and their prices.

Table with columns for Industri-Aktien, listing various industrial stocks and their prices.

Berlin, 17. Jan. Die Börse eröffnete in wesentlich freundlicherer Stimmung. Auf allen Umsatzgebieten traten Kaufaufträge hervor. Das Angebot war aber mäßiger. Die Umsätze waren aber nicht erheblich, da offenbar wenig Neigung besteht, aus der Zurückhaltung herauszugehen.

Frankfurter Börse.

Sämtliche Kurse sind in Milliarden Prozenten.

Table with columns for Bank-Aktien, listing various bank stocks and their prices.

Table with columns for Bergw.-Aktien, listing various mining stocks and their prices.

Table with columns for Brauereien, listing various brewery stocks and their prices.

Table with columns for Industrie-Aktien, listing various industrial stocks and their prices.

Table with columns for Staatspapiere, listing various government securities and their prices.

Table with columns for a) Deutsche, listing various German securities and their prices.

Table with columns for b) Ausländische, listing various foreign securities and their prices.

Table with columns for Stadtilleihen u. Obligationen, listing various municipal bonds and their prices.

Table with columns for Stadtilleihen u. Obligationen, listing various municipal bonds and their prices.

Table with columns for Stadtilleihen u. Obligationen, listing various municipal bonds and their prices.

Table with columns for Stadtilleihen u. Obligationen, listing various municipal bonds and their prices.

Table with columns for Stadtilleihen u. Obligationen, listing various municipal bonds and their prices.

Table with columns for Stadtilleihen u. Obligationen, listing various municipal bonds and their prices.

Table with columns for Stadtilleihen u. Obligationen, listing various municipal bonds and their prices.

Table with columns for Stadtilleihen u. Obligationen, listing various municipal bonds and their prices.

Table with columns for Stadtilleihen u. Obligationen, listing various municipal bonds and their prices.

Table with columns for Stadtilleihen u. Obligationen, listing various municipal bonds and their prices.

Table with columns for Stadtilleihen u. Obligationen, listing various municipal bonds and their prices.

Table with columns for Stadtilleihen u. Obligationen, listing various municipal bonds and their prices.

Frankfurt a. M., 17. Jan. Tendenz etwas freundlicher, vereinzelt fester. Es hat den Anschein, als ob die Börse wieder etwas mehr einer freundlichen Stimmung zuneigte.

haltung der Anleihebedingungen würden sich so geringfügige Beiträge ergeben, daß die Einlösung der Zinsscheine undurchführbar wäre. Um aber den Gläubigern den einer Sachwertanleihe entsprechenden Zins zu gewähren, hat die hessische Staatsverwaltung für diesmal unter Aufwertung die Zinsen für eine Einheit auf 0.40 Goldmark festgesetzt.

Berliner Devisenkurse.

Table showing exchange rates for various currencies like Gold, Dollar, and others.

Eine Goldmark am 17. Jan. = 1 Billion Papiermark. (Nach dem amtlichen Mittelkurs des Dollars laut Mitteilung der Reichsbank.)

Dollarbriefkurs in Berlin a 17. Jan.: 4 21J 500 000 000 Mk.

Heutiger Umrechnungskurs der Dollar-Notgeldscheine der Industriemeinschaft für wertbeständiges Notgeld in Bieblich: 1 Dollar = 4,2 Billionen Mark.

Industrie und Handel.

Meguin, A.-G. in Butzbach. Einen Monat nach der letzten Kapitalerhöhung um 22 auf 55 Mill. M. beantragt die Gesellschaft erneut eine Erhöhung um 23 Mill. M.

Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk, A.-G. in Essen. Die Verwaltung schlägt eine Dividende von 1 Rentenmark auf die Inhaber- und von 20 Rentenpfennigen auf die Namensaktien vor.

Kaufen Sie keine fertigen Augengläser, denn diese enthalten in den seltensten Fällen das richtige Glas und schädigen deshalb mehr als sie nützen.



Geo. F. Kävernick, dipl. Augenarzt-Spezialist, Wilhelmstr. 46.

Geschichtliches über Henry M. Stanley

Henry M. Stanley

den bekannten Afrikaforscher.

Wenn die Geschichte der modernen Entdeckungen einen zentralen Punkt von dramatischem Interesse aufweist, wie den des Juges des Kolumbus nach dem Westen, so ist es der, daß zwei einzelne Weiber, wie Stanley und Dr. Livingstone, es wagten, das ferne Afrika zu erschließen.

Die Erforschung des großen afrikanischen Wasserweisses bedeutet eine Epoche in der Entdeckung des dunklen Erdteils, die die Erdkarte der ungeliebten Äquatorialgegend für den direkten Verkehr mit Europa ermöglicht.

Der heutige Atlas von Afrika ist ein Denkmal für Stanley und Livingstone. Der Name Stanley ist in unauflöslichen Lettern auf die Oberfläche des Kontinents gezeichnet.

Afrika — in der Antike das Urkränungsland aller Kultur, doch später, noch um die Mitte des vorigen Jahrhunderts, für die meisten Menschen der „dunkle Erdteil“ von mährischer Gefährlichkeit und einer Bevölkerung, über deren Grausamkeit und Rohheit die wilden Fabeln im Umkreis waren — in Wirklichkeit aber ein Land, dessen Inneres sich nur widerwillig Naturforschern erschloß und dessen Bewohner von Sklavendörfern Arabiens und leider auch solchen weißen Stämmen in der schamlosesten Weise vergriffen wurden.

In dieses Land war beauftragt der englische Missionar und Naturforscher Dr. David Livingstone im Jahre 1806 entsandt. Bis tief in das Innere gelangte er auf seiner wasserreichen Fahrt, als plötzlich die Meldung von seiner Ermordung durch Eingeborene eintraf, die aber durch später ankommende Briefe widerlegt ist.

Am 17. Oktober 1859 erhielt General Morton Stanley den Auftrag, eine Expedition auszurüsten auf dem Zweck, Livingstone aufzufinden. Nach langwierigen Vorbereitungen trat Stanley auf Sanitär ein, um dort keine Karawanen zusammenzustellen. Sanitär war damals das Zentrum des afrikanischen Sklavenhandels und der sammelnden arbeitsloser Elemente aller Rassen.

In fünf getrennten Karawanen setzte sich die Expedition vor hier aus in March, deren erste am 18. Februar 1871 ins Innere aufbrach, während Stanley selbst sich der letzten Karawane anschloß.

Diese wagemutige und gefährliche Expedition ist verfilmt und gelangt ab heute unter dem Titel:

„Mit Stanley im dunkelsten Afrika“

in den „Urania“-Lichtbildern zur Vorführung

Frostbeulen

Fernion nimmt sofort Juckreiz u. Schwellung. Tube 1 u. 2 Bil. Allevrk.: Schützenhof-Apotheke, Langz. 11.

Die heutige Ausgabe umfaßt 10 Seiten. Hauptverleger: Hermann Zettlisch.

Mit Wirkung ab 18. d. M. wird der allgemeine Tarifpreis für Kraftstrom von 400 auf 350 Milliarb. Mark ermäßigt. Wiesbaden, den 17. Januar 1924. Der Magistrat.

Fortsetzung

der Nachlaß-Versteigerung

Sonnabend, den 19. ds. morn. 9 1/2 Uhr, im Rath. Gelellenhause.

Dogheimer Straße 24

(unterer Saal).

Zum Ausgebot kommen: Kleider, Wäsche, Kleinmöbel, Haus- u. Küchengeräte, Glas und Porzellanwaren.

Wiesbaden, den 17. Januar 1924. Richter, Gerichtsvollzieher Dranienstraße 48, 1.

Bauherren! Installateure!

Nachweisl. 30-50% Ersparnis bei elektr. Neu-Installation und Stromverbrauch durch Verwendung des

Tellux-Relais-Schalters D. R. P.

Umwälzende Neuerung! Zugelassen vom V. D. E. Vorführung jederzeit in unserem Büro.

Handels- und Industrie-Gesellschaft m. b. H.

Heldsiek & Vogt

Bleichstraße 53. Telefon 4951.

Wiesbadener Stadt- und Landverb. für Leibesübungen

Stadion-Ausflug.

Sonntag, den 27. Januar, vorm. 10.30 Uhr:

Werbe-Beranstaltung

im Walhalla-Theater.

Das Wunder des Schneeschuhs

II. Teil.

Ein Sportfilm in 7 Akten.

Der Vorverkauf hat begonnen bei: Annoncen-Expedition Grenz, Bahnhofstraße 3, Sporthaus Schaefer, Weberstraße 11, Musikhaus Schellberg, Kirchstraße 33, Sigaretengeschäft Bogl, Hellmündstraße 34.

Hausfrau!

Benutze für Deine Hauswäsche nichts anderes mehr, als das Edel-Waschpräparat:

Dreiring-Sprüh-Seife!

Dann sparst Du, dann erhältst Du Dir auch dauernd den Schatz Deiner Wäsche und — Deine Kinder werden Dir einst danken für Dein weises Verhalten.



Dreiring-Merke, Mainz.

Vertreter: E. Linkenbach, Wiesbaden, Rüdeshelm. Str. 42. Tel. 799.



Männergesangsverein „Concordia“.

Morgen Samstag, den 19. d. M., pünktlich 8 1/2 Uhr:

II. Generalversammlung

im Vereinslokal.

Das Erscheinen aller Aktiven ist dringend erforderlich.

Der Vorstand.



Strickwesten

sowie sämtl. Wollartikel weit unter Ladenpreis. Althaus, 27 Bleichstraße 27.

Miet-Pianos

Schmitz, Rheinstr. 52.

Massen-Fleischverkauf!

Gammelfleisch eigener Schlachtung, Magout Pfd. 650, Bus u. Kotelett 700, Keule 800, Schweinefleisch, Braten 1000, Kotelett 1200, Kalbfleisch, Magout 700, die schönsten Braten 800, Frisches Ochsen- und Rindfleisch Pfund 700, Roastbeef und Renden, Pfund 800 Milliarden, Gefrier-Rindfleisch, Pfund 600 Milliarden.

Mehlgerei Straub

17 Bertramstraße 17. — Telefon 2089.

Nur erstklassige Ware!

Hochfeines Mast-Kalbfleisch zu billigsten Tagespreisen!

Prima Ochsenfleisch

aus eigener Schlachtung!

Pfund 760 Milliarden

Hch. Vollmer

37 Friedrichstraße 37.

Sämtliche Wurstwaren in bekannter Güte zu herabgesetzten Preisen!

Konsumverein f. Wiesbaden u. Umgegend

eingetragene Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht. 48 Verteilungsstellen. Eigene Dampfbücherei. F 318 Limonade- u. Sodawasser-Fabrikation. Holzlager. — Kohlenlager. Büro: Hellmündstraße 45, 1. Zentrallager: Göttenstraße 17. Telefon: Nummer 489 und 490.

Wir empfehlen unseren Mitgliedern:

la Schweinefleisch . . . per Pfd. 820	Milli.
la Kotosfett in Tafeln . . . „ 630	„
la dto. los . . . „ 580	„
Margarine „ 570	„
Rugbutter „ 630	„
la Weizenmehl (Spez. 0) . . . „ 180	„
la Weizengrieß „ 220	„
Linzen, gut Kochend „ 280	„
la weiße Bohnen „ 260	„
la bunte Bohnen „ 240	„
Hafersflocken (Andra) in Pfd.-Pak. 340	„
dto. los . . . per Pfd. 230	„
la Vollreis „ 220	„
Graupen, fein „ 240	„
Graupen, mittel „ 230	„
Graupen, grob „ 220	„
la Gemüseeerbsen . per kg-Dose 750	„
Dejardinen per Dose 350	„
Landnudeln per Pfd. 260	„
Zadennudeln „ 300	„
la Kettente 200 g 200 u. 180	„
Seifenpulver, GEG, bes. empfehlenswert 300	„
la Kaffee per Pfd. 800	„

10 Tage großer Sonder-Verkauf.

Stauen Sie, daß man ein gut sitzendes Korsett, gute Qualität, für 3.85 erhält.

Extra stark, mit breiter Schließe 4.50

Mit Strumpfhalter, gute Form 5.25

Frauen-Korsetts, bedeutend herabgesetzt, 7.85

Ein Posten sehr gute Hüftgürtel 4.50 (Weite 76-92)

Durch Ersparung der hohen Ladenmiete bieten wir allen Damen Gelegenheit, zu billigen Preisen gut zu kaufen.

Korsett-Haus Michel

Bleichstraße 21, I. Etage.

Seel bleibt Seel! Fleisch-Abschlag!

Verkaufe heute und morgen: Jedes Pfd. Rindfleisch nur 500 Milliarden. Ochsenfleisch „ 600 „ Nierenfett g. Auslassen Pfd. 500 „ Leber- u. Blutwurst „ 400 „ 29 Bleichstraße 29. Einschlagpapier bitte mitbringen!

Durch unkonv. Hand verb. Uhren aller Art ren. u. lackem. u. Gar. Uhrmacher Mehl. Weindstraße 15. Kontroll-Uhren. Wieder b. 24 Std. Erfahrt, redagewandter Zeitschriftreisender empfiehlt sich den Herren Buchhändlern. Offerten u. R. 745 an den Laab. Bl.

Pferde-Verkauf.

Ein Transport Arbeitspferde ist bei mir eingetroffen und steht zu kulanten Bedingungen zum Verkauf.

Hugo Strauss

Schiersteiner Str. 54. Fernspr. 589 u. 642.

„Zur Arone“

Schwalbacher Straße 75.

Freitag und Samstag:

Wellfleisch oder Bratwurst mit Kraut 500 Mill. Schweinepfeffer und Aartoffeln 500 Mill. Eigene Apfelweinstillererei. Eigene Schlachtung. Arthur Aron.

Restaurant „Rosengärtchen“

Morgen Samstag:

Mehlsuppe!

Restaurant „Scharnhorst“

Scharnhorststraße 32.

Morgen Samstag:

Mehlsuppe!

Freitag abend: Wellfleisch und Bratwurst, wozu freundlichst einladet Reinhard Beder.

Morgen Samstag:

Mehlsuppe

Heute Freitag, ab 6 Uhr:

Bratwurst u. Wellfleisch

Wein. Bier. Apfelwein.

Friedrich Fetter, Feldstr. 20.

Restaurant

„Zur Hauptwache“

Faulbrunnenstraße 8. Telefon 1842.

Morgen Samstag:

Mehlsuppe ff. Schweinepfeffer.

Es ladet ein Frz. Berberich.

Gr. Geflügel-Abschlag

Veräume niemand.

La Sonntagsbraten.

Alles im Auschnitt und in Stücke zerhacken. Gänse, Mast-Buten, Hühner, Gänseleber, Hühnerragout, Hasenragout. Billig. — Jeden Tag. Nur Frankfurterstraße 26, im Hofe. Geflügelhandlung Karl Petri.

AUSSTELLUNG KUNST DER GEGENWART



Mappe der Gegenwart - letzte
Veröffentlichung der Mareés-
Gesellschaft sowie moderne
Graphik - Gemälde -
Plastik u. Reklame-
Kunst

Sonntag, den 20. Jan. 1924, von 10^{1/2} - 6 Uhr.
Besuch unverbindlich und frei.

BÜCHERSTUBE AM MUSEUM
Hermann Kempf u. Dr. Walter Haeder
Wilhelmstraße 6.



Die Axt im Haus erspart
den Zimmermann.

Axte schneit
A. Eberhardt jun.
Faulbrunnenstraße 6.



Achtung!!
Es werden 2 selten fette
**3- u. 4-jährige
Mastpferde**

ausgehauen.
Hafffleisch 3/4 400 Milld.
Fleischwurst 1/4 100 "
Reiswurst 1/4 200 "
Hansfleisch 1/4 250 "
Kehler
Helmundstraße 22.

Stück

AKTIEN-GESELLSCHAFT
seit 1926

Neujahrswettbewerb



Die außerordentlich große Beteiligung an unserem

„Goldstäd-Wettbewerb“

läßt eine Prüfung der Eingänge in der vorgegebenen Zeit
nicht zu. Die Veröffentlichung der Namen der Preisträger
kann erst in der zweiten Hälfte des Monats Februar erfolgen.

Stück A.-G.
Hanau-Berlin-Adln

F17

Lebensmittelhaus „Centrum“

Goldgasse 18. Goldgasse 18.

Sonder-Angebot!

- Schokolade (250 g) Tafel **500** Milliarden
- Schokolade (100 g) „ **200** „
- Selbe (400 g) „ „ Stück **400** „
- Selbe (200 g) „ „ **200** „
- Milch (deutsche und ausländische)
- Corned beef, Marmeladen usw. usw. billigst.

Preisabschlag in Lastwagen u. Personenwagen!

Habe im Auftrage zu verkaufen:

- 6 Benz-Gaggenau**, 5 Tonnen, alle Teile, fast neu, en bloc **2400** G.-Mk.
- 1 Benz-Gaggenau** vollkommen neu überholt, neuer Gummi, mit Verdeck, lackiert **8000** G.-Mk.
- 1 1/2 tonner „Adler“** **3500** G.-Mk.
- 1 2 tonner „Benz“** vorne Luft-, hinten Zwillings-vollreifen, Messingkühler **5500** G.-Mk.
- 1 3 tonner „Cardan-Opel“** **2500** G.-Mk.
- 1 3 tonner „Cardan-Adler“** **4300** G.-Mk.
- 1 9/25 „Opel“** fast neu, mit allen Schikanen, Jahrgang 23 **4800** G.-Mk.

Klos,

Dambachtal 47, P. Telephone 3281.

Zur gefälligen Beachtung!

Je geschäftst. Chevar, in guten finanz. Verb. u. gut. Ruf, sucht zum 1. 4. oder früher, in Wiesb. oder Umgegend Bistale in Süßwaren oder Lebensmitteln oder Café mit Konditorei zu pachten oder zu kaufen. Nur reelle u. ernste Angebote finden Beachtung. Offert. u. G. 739 an den Tagbl.-Verlag.

Brennholz!

prima Buchen-Scheitl (keine Mischg.), sowie engl. Nutholz und Union-Briketts zu günstigen Preisen liefert jede Menge frei Keller

Aug. Belz,

Bleichstraße 35. Telephone 4797.

Wer dichtet

Keinen humoristischen Vortrag zu Familienfeier? Offerten unter U. 809 an den Tagbl.-Verlag.

! Ein Angebot nur für morgen !

Die Preise gelten nur diesen Tag!

- Ein Posten Herren-Einsatzhemden . . . 3.5, **3.-** Bill.
- „ „ Herren-Normalhemden . . . 3.5, **3.-** „
- „ „ Herren-Unterhosen . . . 3.5, **3.-** „
- „ „ Herren-Sportkragen, Rips, spottbillig **200** Mill.
- „ „ Herren-Socken, grau, stark, Baumw., **500** „
- „ „ Damenstrümpfe, Seidenflor, extra billig, schz. u. farbig **1.6** Bill.
- „ „ Damenstrümpfe, Kunstseide, farbig, **2.-** „
- „ „ Damenstrümpfe, schwarz u. farbig, **600** Mill.
- „ „ Kinderstrümpfe, schz. u. braun, Baumwolle, Größe 10 **1.-** Bill.

Kaufhaus Knobloch
Inh. Ernst Knobloch

Kirchgasse, Nähe Friedrichstraße.

Billige Haubennetze!

Einfach, impragn. Haar, sehr dauerhaft, **300** Milliarden.

Toilette-Seife **200** Milliarden
Haut-Creme **350** Milliarden

empfiehlt

Parf.-Handlung **Sulzbach, Bärenstr. 4.**

Handkoffer,

Damentaschen, Brieftaschen, Zigarren-Etuis, Portemonnaies in größter Auswahl. **699**
A. Zetscher, Faulbrunnenstr. 10.

Korbmöbel

in Peddig und Weide,
Sessel von **11** Gd.-Mk. an empfiehlt
Thür. Korbmöbel-Ind., Grabenstraße 2, 2.

DIE
L. SCHELLENBERG'SCHE
BUCHDRUCKEREI

**SETZT
DRUCKT
BINDET**

ALLES FÜR HANDEL
INDUSTRIE U. GEWERBE
III

Ausnahme-Angebot 1a Hafermastgänse

per Pfd. **1500** Milld.

im Ausschnitt mehr.

Hähne u. Hühner zum billigsten Tagespreis.

Joh. Geyer

De Laspéstr. 3. Telephone 47.

Empfehle 1a Qualität

frisches Ochsenfleisch **660** Milld.
hiesige Schlachtung, per Pfd.

solwie 1a Qual. argent.
Mastochsenfleisch **640** „
per Pfd.

Mehlgerei Rückes

Helmundstraße 21.

Neuer großer Fleischabschlag!

- Tuntes zartes Rindfleisch Pfd. **500** Milliarden.
- Re. helles Mastochsenfleisch Pfd. **700** Milliarden.
- Prima Schweinefleisch Pfd. **1 bis 1.2** Milliarden
- Prima Kalbfleisch Pfd. **700 bis 800** Milliarden
- Spez. Kalbsunterbraten Pfd. **700** Milliarden
- Prima Hammelfleisch Pfd. **700 bis 800** Milliarden
- Stets frisches Hafffleisch Pfd. **700** Milliarden
- Reines, selbst ausgef. Nierenfett Pfd. **540** Milliarden
- Frische Leber- und Blutwurst Pfd. **400** Milliarden

Groß-Mehlgerei Mb. Hirsch

61 Schwalbacher Straße 61.

Empfehle diese Woche:

1a Ochsen-, Kalb- u. Hammelfleisch

Pfund **800** Milliarden.

1a Schweinefleisch und sämtliche Sorten
Wurstwaren zum billigsten Tagespreis.

Jakob Baum

Mauritiusstraße 6.

Kahlbaum-Liköre!

Gen.-Vertretung: **ADOLF DREXEL**, Walkmühlstraße 2. Tel. 4332. Keller: Rheinstraße 47 (3-6 Uhr).

Kristall-Palast

Direktion: **Fr. Schaefer & G. May.**

Samstag, den 19. Januar 1924, abends 8 Uhr:

Eröffnungs-Feier

des **Tanz-Palais** (oberer Saal)
und der **Weinklaue** (unterer Saal).
Jimmys Jazz-Band.

Tischbestellungen unter Telephon **829** erbeten.

Walhalla

Der Decca-Bioscop-Film
der Ufa:

„Der Geldteufel“

Ein zeitgemäßes Lebensbild
in 6 Akten.

In der Hauptrolle:

Otto Gebühr.

Den Anfang machen:

FIX und FAX

als Universalgenies.

Unsere werten Gästen, Freunden und Bekannten teilen wir mit, daß wir den Kristall-Palast mit dem heutigen Tage übernommen haben. Wir werden denselben in gut bürgerlichem Stil vorläufig unter obigem Namen bis zur Fertigstellung der projektirten Neubauten weiterführen, um ihn späterhin unter dem guten alten Namen „Wartburg“ seiner früheren Bestimmung wieder zuzuführen. Die Eröffnung sämtlicher Räume findet **Samstag, den 19. Januar, abends 8 Uhr**, statt, wozu wir unsere w. Gäste, Freunde und Bekannten bestens einladen.

Wintergarten Kristall-Palast
Direktion: F. Schaefer u. G. May.

Der Kristall-Palast
bleibt heute wegen
— Übergabe —
geschlossen.

Thalia-Theater

Kirchgasse 72. Telephon 6137.

Der einzigartige Erfolg
des weltberühmten Fox-Films

Mutter

Das hohe Lied der Mutterliebe in 8 Akten,
mit **MARY CARR**
hat uns veranlaßt, dieses spannende
und interessante Filmwerk
noch bis einschließlich Montag,
den 21. Januar,
zu verlängern.
Anfang 4 — 6¹/₄ — 8¹/₄ Uhr.

Elektromotore

in allen Stärken sämtlich
ab hier. Lager zu verk.
Nagel u. Beder,
Römerberg 12.
Telephon 5342.

Staats-Theater

Großes Haus.
Samstag, 19. Januar.
Die Bohème.

Oper in 4 Akten von G. Puccini.
Musik. Regie: Prof. Mannhardt
Nach dem 2. Akt 15 Min. Pause.
Anfang 7.30. Ende 10 Uhr.

Kleines Haus.
Samstag, 19. Januar.
Musik.

Sittengemäße in vier Akten
von Franz Bedenb.
Johes Reihner, Kun. Romber
Eise Reihner, seine Frau
Martha Doppelbauer
Klara Bühnerwadel
Warga Dietrich u. G.
Gesangsleiter. Fr. Reiter
Ein Kaffeehaus im Gefängnis
Dietrich Weirauch
Eine Kaffeehaus. Warga Reihner
Franz Lindeloh. Paul Dreitopf
Hildegard. Piefel Beng
Frau Oberst Bühnerwadel
A. Gaudier
Dr. Schwarzkopf. P. Wiesner
1. Bild: Bei Nacht und Nebel.
2. Bild: Hinter Schwedischen
Gardinen. 3. Bild: Vom Regen
in die Traufe. 4. Bild: Der
Fisch der Söderlichter.
Nach dem 2. Akt 12 Min. Pause.
Anf. 7.30. Ende geg. 9.30 Uhr.

Rathaus-Konzerte

Samstag, 19. Januar.
Nachmittags 4 Uhr.
Abonnements-Konzert
Sächsisches Kurorchestr.
Leitung: Musikdirektor
Herm. Jrmor.
1. Erikösig - Ouvertüre von
Amisberg.
2. Ein Abend in Toledo, Ser-
nade und Tanz von M.
Schmollin.
3. Großes Duett aus „Der Trou-
badour“ von G. Verdi
4. Ave verum von W.A. Mozart.
5. Ouvertüre im ital.-nischen
Stile von F. S. hu ert.
6. Fantasia aus „Der Prophet“
von G. Mey rboer.
7. Cuardas Nr. 1 von Michiela.
Abends 8 Uhr im groß. Saale
Einmaliger
Arien- u. Lieder-Abend
Kammersänger H. Schlusius
(Bariton)
Am Flügel: Dr. Felix Günther.

Sportverein „Athletia“.

Sonntag, den 20. Januar, nachmittags 3 Uhr:
Jahres-Hauptversammlung

im Vereinslokal „Zum letzten Wäffelsche“, Weststr.
Um zahlreiches Erscheinen erucht
Der Vorstand.
Wiederbeginn der regelmäßigen Übungsstunden
Dienstags und Freitags, abends von 8—10 Uhr.
Turnhalle der Schule an der Bleichstraße.

Kinephon-Theater

Taunusstraße 1, am Kochbrunnen.

Ab Freitag, den 18. Januar:
Von der Großstadt verschlungen.
Sittendrama in 5 Akten.
Fatty als Koch, Grotteske in 2 Akten.
Lothie, süße Maus.
Orig.-Amerik. Grotteske in 2 Akten.
Anfang 4 Uhr. Sonntags 3 Uhr.

Chausseehaus

Rodelbahn wieder
freigegeben!!

Hansa-Hotel u. -Restaurant

Souper

am Samstag, den 19. Januar 1924

Schildkrötensuppe i. Tassen
Sezungenstücke
nach amerikanischer Art
Kartoffeln
Kalbsbrüden a la jardiniere
Hans-Bombe

Konzert des beliebten Künstler-Duett
Pauli Dax.

PARK-BAR

Wilhelmsr. 36 Direktion H. Habets. Wilhelmstr. 36

Freitag, den 18. Januar 1924, abends ab 9 Uhr

SONNEN-FEST

Radium-Tanz von Christiane & Duroy
mit ihrer Jazz-Band „The Berkeleys“.

Samstag, den 19. Januar 1924, abends ab 9 Uhr:

BALL

unter Leitung des Herrn Duroy
Christiane & Duroy u. ihre Jazz-Band „The Berkeleys“.

Sonntag, den 20. Januar 1924 **TANGO-TEE**

von nachm 5—7 Uhr, mit Christiane & Duroy;
ab abends 9 Uhr **BALL** unter Leit d. Herrn Duroy.
Christiane & Duroy u. ihre Jazz-Band „The Berkeleys“

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Perfekte Stenotypistin

Gewerbliches Personal

Faillen- und Rodarbeiterinnen

Geübte Zuarbeiterin

Griseuse

Griseuse

Griseuse

Griseuse

Griseuse

Griseuse

Griseuse

Griseuse

Griseuse

Griseuse

Griseuse

Griseuse

Griseuse

Griseuse

Griseuse

Griseuse

Griseuse

Griseuse

Griseuse

Griseuse

Griseuse

Griseuse

Griseuse

Griseuse

Griseuse

Griseuse

Griseuse

Griseuse

Griseuse

Griseuse

Griseuse

Griseuse

Griseuse

Griseuse

Griseuse

Griseuse

Griseuse

Griseuse

Ein durchaus aut empfohlenes

Mädchen

zu einzelner Dame gesucht.

Näh. Alwinenstr. 26.

Selbständiges besseres

Alleinmädchen

mit nur guten Zeugnissen.

für sofort oder 1. Febr.

für kleinen Billenhaus.

selbständiges besseres

für sofort oder 1. Febr.

für kleinen Billenhaus.

selbständiges besseres

für sofort oder 1. Febr.

für kleinen Billenhaus.

selbständiges besseres

für sofort oder 1. Febr.

für kleinen Billenhaus.

selbständiges besseres

für sofort oder 1. Febr.

für kleinen Billenhaus.

selbständiges besseres

für sofort oder 1. Febr.

für kleinen Billenhaus.

selbständiges besseres

für sofort oder 1. Febr.

für kleinen Billenhaus.

selbständiges besseres

für sofort oder 1. Febr.

für kleinen Billenhaus.

selbständiges besseres

für sofort oder 1. Febr.

für kleinen Billenhaus.

selbständiges besseres

für sofort oder 1. Febr.

für kleinen Billenhaus.

selbständiges besseres

für sofort oder 1. Febr.

für kleinen Billenhaus.

selbständiges besseres

für sofort oder 1. Febr.

für kleinen Billenhaus.

selbständiges besseres

für sofort oder 1. Febr.

für kleinen Billenhaus.

Erste Verkäuferinnen

für unsere Abteilungen

Kurzwaren und Damenwäsche

durchaus branchekundig.

zum baldigen Eintritt gesucht.

Gedwister Mayer, Landau Pfalz.

PUTZ!

Direktrice oder 1. Arbeiterin

tüchtige erste Kraft, für eleg. Genre,

welche durchaus selbständig und flott arbeitet,

bei hohem Gehalt in angenehme selbständige

Dauerstellung gesucht.

Gut möbl. Zimmer ist reserviert.

Offerten mit Bild, Zeugnissen und Gehalts-

forderung an

Spezialhaus für Damenmoden

Bernhard Mayer

Worms a. Rh.

Schneiderinnen

(selbständige Arbeiterinnen)

zum sofortigen Eintritt gesucht.

Bewerbungen erbeten an

Walter Süß, Langgasse 25.

Unfall Versicherung.

Für Frankfurt a. M. und den

Volkstaat Hessen werden von alter,

hochangesehener kapitalkräftiger Gesellschaft

für sofort zur Umwandlung des umfang-

reichen bestehenden Geschäfts gegen zeitgemäße

Bezüge

Außenbeamte

die schon im Vers.-Außendienst Erfolge nach-

weisen können, gesucht. - Angebote mit

lückenlosem Lebenslauf, Zeugnisausschnitten

u. Lichtbild erb. an Zürich, Allg. Unfall-

u. Haftpflicht-Vers.-A.-G., Zweignieder-

lassung in Frankfurt a. M.,

Untermainkai 33.

Lebensmittel.

Tüchtiger branchekundiger Reisender

welcher bereits mit gutem Erfolg tätig war,

zum sofortigen Eintritt gesucht.

Ausführliche Offerten

nebst Zeugnisausschnitten und Angabe von Referenz

zu richten an

Ed. Wengandt, Kolonialwaren-Großhandlung, Kirchgasse 48.

Maschinenfabrik in Mainz

sucht zum alsbaldigen Eintritt

mehrere kaufmännische Beamte

aus der Maschinenbranche.

Herrn, die allererste Fähigkeiten im

Einkaufs-, Abrechnungs-, Buchhaltungs-,

Berwaltungs- usw. Wesen besitzen, wollen

ausführliche gehaltene Angebote mit Lebens-

lauf, Zeugnisausschnitten, unter Angabe v.

Referenzen, der Gehaltsanprüche, des

alters, frühesten Eintrittstermins usw. u.

Beifügung eines Lichtbildes usw., ein-

reichen unter N. 888 an den Tagbl.-Verlag.

Bewerbungen, bei welchen die er-

betenen Unterlagen fehlen, bleiben un-

berücksichtigt. 57

LEHRLING

mit guter, höherer

Schulbildung stellt

zum 1. April ein

Wilh. Höcker, Schillerplatz 2.

Großküchen-Einrichtungen

Chem. Fabr. im Rheingau

sucht zum sofortigen Eintritt erfahrenen, jüngeren

Hilfsbuchhalter.

Offerten mit Zeugn. und Lichtbild unter N. 810 an

den Tagbl.-Verlag.

Bermietungen

Bäden u. Geschäftsräume.

Erladen

in guter Lage, mit zwei

großen Schaufenstern u.

Nebenraum, gegen Ab-

stand abzugeben. Selbstig.

ist noch 2 J. mietfrei.

Off. u. N. 744 Tagbl. B.

Büro und Lager

in Biebrich sofort gegen

Abt. abaug. Anfr. unter

N. 742 an den Tagbl. V.

Möbl. Zimmer, Mani. u.

Karlstraße 2 einl. m. 3

Einl. m. Zimmer, im

Erdbesch. sofort an vm.

Viktoriastraße 15.

Keller, Remisen, Stall. u.

Stall, Lager, Büro u.

Kellerräume zu vermieten.

Tel. 2195.

Fremdenheime

Eleg. möbl. Zimmer mit

1-2 Betten u. Benf. frei.

Dokk. Str. 31. 1. Tel.

Mietgesuche

Zum 1. April

sucht in Ehepaar 2 bis

3 Zimmer (mögl. leer),

mit Küche od. Raum, wo

eine solche einzurichten

ist, gegen gute Bezahlung.

Angebote unter N. 737 an

den Tagbl.-Verlag.

Suche möbl. Zim.

in nur gutem Hause.

Offerten unter N. 748 an

den Tagbl.-Verlag.

Zwei Herren suchen

2 elegant möblierte ungest. Zimmer

mit sep. Eingang

in besserem Stadtviertel. Bevorzugt Park-, Mainzer

oder Frankfurter Straße. Gef. Offerten u. N. 743

an den Tagbl.-Verlag.

Lagerplatz

mit Räumen u. Büro

sobald zu mieten gesucht gegen Friedensmiete,

ev. Abstand. Off. unt. N. 744 Tagbl.-Verlag.

Großer Weinkeller

sobald zu mieten gesucht.

Offerten unter N. 746 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungs-Tausch.

Gesucht wird eine 5-6-Zimmer-Wohnung, mög-

lichst Nähe Bahnhof und Kaiser-Friedrich-Ring. In

Tausch gegeben wird eine schöne 4-Zimmer-Wohnung

in der Bismarckstraße. Offerten erbeten unter N. 34

an den Tagbl.-Verlag. F 400

Modern eingerichtete Druckhaus

L. Schellenberg'sche Buchdruckerei

Tagblattshaus / Fernruf 6650-53

Auf Wunsch Vertreterbesuch

Junger tüchtiger Sachmann und Kaufmann der

Auto-Pneumatik-Branche

mit besten Beziehungen zur einschlägigen deutschen

Industrie und zu den in Frage kommenden

Konsumenten, wünscht mit Kapitalisten mit

ca. 15-20 000 Gld. M.

in Verbindung zu treten. Geplant ist die Gründung

eines ausstichreichen, gewinnbringenden Unter-

nehmens in Großstadt des franz. besetzten Gebietes.

Offerten unter N. 2904 an Ma-Saatenstein u.

Bogler, Frankfurt a. M. F 52

Geldverkehr

Kapitalien-Gesuche

Wer leiht

200 Billionen

gegen Sicherheit und gute

Zinsen in kurzer Zeit?

Off. u. N. 745 Tagbl. B.

Lebensmittelgroßhdlg.

sucht 5000 Grundmark od.

Teilhaber bei Sachkne-

winn. Offerten u. N. 737

an den Tagbl.-Verlag.

Teilhaber

mit ca. 5-10 000 Gld. M.

für Motorradhandel von

sucht Geschäftsmann gel.

Off. u. N. 744 Tagbl. B.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe

Herrschaftsjäh

im Taunus

mit 45 Morgen Park und

40 Morgen Acker und

Wiese zu verkaufen.

Rein-Loth.

Immobilien-Büro,

Sämannstraße 12.

Begzugs-

halber

ist sehr schönes, fast neues

Haus

mit

4-Zimmerwohnungen

preiswert zu verk. Ein-

Angebote an Reb. Göt.

Rheinstr. 91. Tel. 4840.

Dreiflügeliges

Blindheim-Haus

mit Laden, großer Hof, zu

verkaufen oder gegen ein

Landhaus oder Wirtschaft

zu tauschen. Offerten u.

N. 746 an den Tagbl. B.

Größeres

Fabrikantwesen

Frankfurt

direkt an der Zeit, zu verk.

Rein-Loth.

Immobilien-Büro,

Sämannstraße 12.

Immobilien-Kaufgesuche

Billa

zu kaufen oder mieten ge-

sucht; mindestens 10 bis

12 Zimmer. Zwei Gegen-

wohnungen, schöne Lage,

können getauscht werden.

Ein-Offerten unt. N. 727

an den Tagbl.-Verlag.

Schön. Etagenhaus

oder kleine Villa

1 Gepann Kutschenpferde
(auch getrennt) zu verk.
Debusmann,
Dohzheimer Straße 171.

Zwei junge Kheppincher
(Lupiert) zu verk. Anzul.
von 10 Uhr ab bei Born,
Webergasse 41, 3. St.

16 junge Leghühner
(Märabrun) gegen Ange-
bot zu verk. Karl Nicolai,
Bühlensbergstraße 37, 3.
8 bis 10 Uhr morgens zu
hause.

Goldene Damenuhr
u. fast neue Strickjacke zu
verk. Franzl, Viehhalle,
Wilhelmstraße 42.

Blauer Anzug
(schwarz) zu verk.
Hofsalles 45, 2.

Neuer Herrenmantel
preiswert zu verkaufen.
Dokar Kuk,
Niederwallstraße 18, 4.

Relim
Schlechte, selten schön, zu
verkaufen. Offerten unter
E. 743 an den Tagbl.
Verlag.

Rassette
zu verk. bei Will. Schier-
steiner Str. 11. Mith. R.
Trichter, Grammatophon
mit Platten zu verk. Näh.
im Tagblatt-Verlag. Ja

Die Einrichtung
einer vollständigen
3-Zimmer-Wohnung
abzugeben zu verk. Off.
u. E. 743 Tagbl.-Verlag.
Guterhaltenes

Speisezimmer
(Kuhb.), kompl., zu verk.
Näh. Tagbl.-Verlag. Hs

Eleg. Salon
Kunstl. - Pflanzl., Kuffel-
laden, Bücher, ar. Stuhl-
Baukasten, Knaben-Herb.,
Regulator, Dam.-Kost.,
Kostüm (Bierrot, hellbl.
Klars) usw. zu verkaufen
Körnerstraße 2. Bart. r.,
von 12-7 Uhr.

Bett mit Strohsack
u. Spinnrad zu verkaufen.
Näh. Tagbl.-Verlag. Ja

Chaiselongues
wie neu, Weißbilla,
Tavenerer Bender,
Waldstraße 66 B.

Wasserschiff u. **Wasser**,
Kasolen zu verk. Doh-
zheimer Straße 64, 3. r.
Umständlicher Eins.
Waldstraße

zu verkaufen bei Bendit,
Weihenburgerstraße 4. An-
nehmen Freitag 5-8 Uhr.
Guter, Nähmaschine zu
verk. Näh. Wrisbitz, 7, 4.

Fabrikneue

Nähmaschine
preisw. zu verk. Marie
Köhler, Matthes, Doh-
zheimer Straße 40, 1. von
1-8 u. 6-8 Uhr.

Auto
5/10 PS. wegen sofortiger
Abreise für 600 Gm. zu
verk.: dabei auch ein 11.
Schlafzimmer u. Esszimmer,
für 900 Gm. zu verk. Zu
erfragen bei Willou, Kl.
Frankfurter Straße 4.

Dodge
Zweizeiler, Limousine,
11/33 PS., mit elektr. L.
Anlasser, nebst allen
Schiffen.
preiswert zu verkaufen.
Off. u. E. 744 Tagbl.-V.

Zimmerwagen
(fahrbar), Klavierschloß,
Sportwagen verk. Doh-
zheimer Straße 34, Cafe.

Minderlappwagen
mit Verdeck, gut erhalten,
zu verk. Näh. bei Kuk,
Waldstraße 13, Bdh. 1. St.

Schöner guterhaltener
Stg. u. Liegewagen
zu verkaufen bei Könia,
An der Kinastirke 4, 2.

N. S. U. Motorrad
3 PS. neu überholt,
fahrbereit, 90 Pros.
dreif. lebr. preisw.
zu verkaufen.
G. Bender,
Webergasse 45/47.

Herren-Fahrad,
gut erh. u. sehr schön
billig zu verk. Hellmünd-
straße 4, 1. r.

Großer Preisabbau!

Sakko-Anzüge von 26-74 Bill.
Knaben-Anzüge
Schlupfer von 29-45 Bill.
Paletots

Cordhosen von 8 Bill. an
Gestreifte Hosen
Arbeitshosen von 8 Bill. an

U. Rohr
Webergasse 51. Webergasse 51.

Moderne Schlafzimmer-Einrichtung
1/2 Jahr im Gebrauch gewesen, billig abzugeben
Schwalbacher Straße 73, 1. Etage.

7/15 PS. Adler-Wagen
mit abnehmbarer Karosserie, als Lieferwagen
geeignet, zu verkaufen.
Preis 1200 G.-Mk.
Garage Stoll
Anzusehen: Dotzheimer Straße 26.

Bobbleigh
zu verk. u. tägl. zu verk.
Schlosserei Dielmann,
Bertramstr. 20.

Großer Rodelschlitten
(Bobbleigh), wie neu, bill.
zu verk., sowie eine
Kolonialwaren, Einricht.
(große Tische und großes
Regal mit Schubfächern)
preisw. abg. b. Bernart,
Dermannstraße 4, 1.

Elektr. Schlafzimmerschlamm
u. rote Müllschlecke
zu verkaufen Weihenbur-
gerstraße 12, 1. Etage rechts,
nachmittags 2-3 Uhr.

Gasbadofen
(Junfer u. Kuh) verkauft
Frau Junfer,
Waldstraße 2, 2.

Zwei Zimmertüren
ein Kasten große u. kleine
Weidenkörbe billig zu vk.
Karl Petri,
Frankenstraße 26, 3.

Schöner großer Stall
für Kleintierzucht, verleg-
bar zu verk. Zu erfragen
Richard Wagner-Str. 30,
b. Leberberg.

Dändler-Verkaufe
Guterhaltenes

Piano
zu 500 Bill. abzugeben.
S. Schitten,
Wilhelmstraße 16

Blüthner Stuhlflügel
neu, besonders preiswert
abzugeben.
S. Schitten,
Wiesbad., Wilhelmstr. 16.

Blüthner Spiegel
nussb.-poliert und
Eichen zu verk. Bülcher,
Mauritiusplatz 2.

2 Spiegelschränke
türta. nussb.-poliert und
Eichen zu verk. Bülcher,
Mauritiusplatz 2.

Rordgarnitur
fast neu, besteb. aus Sofa,
2 Sesseln u. Tisch, Rücken-
Einricht., prima Arbeit
sowie alle Arten Möbel
empfehl. billig
Kettner,
Neugasse 19, Dinterh. 1.
Schicht. 10-12 u. 3-6.

Kaufgejuche
Guterhaltenes
Schreibmaschine
einf. kleine, zu kaufen gei.
Off. u. E. 744 Tagbl.-Bl.

Suche Strickmaschine
zu kaufen. Off. m. Preis-
ang. u. E. 745 Tagbl.-Bl.

Rolle
50-60 Seiner Trakt.,
liefert zu kaufen gesucht.
Offerten unter E. 745 an
den Tagbl.-Verlag.

Waschmangel
zu kaufen gesucht. Off. u.
E. 744 an den Tagbl.-V.

Schallerwände
mit Verolal., ca. 35 Stk.
Nitz., zu kaufen ges. Off.
unter Bülcherstraße 88.

Gebrauchte Tannenholz-Fässer
von 50, 100 bis 200 Liter,
Inhalt. mit Eisenreifen,
zu kaufen gesucht. Off. mit
Preisang. an Dr. Mann
u. Co., H.G., Dohheim.
Telephon 4985/86. P 14

Unterricht
Energ. Nachhilfe
erteilt Junglehrer.
Offerten postl. E. R. 5.
Wer gibt einem jungen
Sohn Unterricht in
Handschrift
und kaufmänn. Rechnen?
Offerten unter E. 746 an
den Tagbl.-Verlag.

Russisch.
Unterricht für Anfänger
gesucht Leberberg 8.

Verloren • Gefunden

3 Schlüssel verloren
Welltrital, Zahnstr. Gea.
gute Belohn. abzug. Alles.
Reichendstraße 34, 3.

Großer schwarzer Schäferhund
entlaufen, auf d. Namen
"Max" hörend. Wieder-
bringer Belohn. Müder,
Körnerstraße 2.

Kleiner Schäferhund
Mittw. abend Friedrich-
straße entlaufen. Der ebr-
liche Finder wird gebeten,
ihn gegen gute Belohn.
Lanunstraße 23, 3. St.
bei Pfeiffer, abzugeben.

Bl. Schm. Kheppincher
mit weißem Mäntelchen
entlaufen. Bitte abzugeb.
gegen Belohn. Klotzstr.
1. Part. rechts.

Geldfähl. Empfehlungen

Satt!!
Wo finden S. u. Damen
auf u. reichl. bürgerl.
Mittags- und Abendlich
(600 M.) Adresse zu erfr.
im Tagbl.-Verlag. Ja

Maschinenjährlich Arbeiten
fertigt bei billiger Be-
rechnung. Offerten unter
R. 732 an den Tagbl.-V.

Junge Witwe
empfehl. sich im Anfert.
u. Ausbessern u. Wäsche
u. Kleibern in u. auch d.
Hause, sowie im An- und
Reutriden u. Strümpfen.
Off. u. E. 744 Tagbl.-V.

Kleine Wäscherei
sucht noch einige Herren-
u. Damenw. zu bündeln.
Off. u. E. 744 Tagbl.-V.

Bestimmtes

Last-Auto
nach
Coblenz und Cöln.
Wer nimmt Stückgüter
nach dort mit? Chem.
Fabrik Jahn u. Co.,
Rheingauer Straße 16.
Tel. 1262.

Tausch u. Verkauf
von Saiten-Instrumenten.
Sabiniara,
25 Marimstraße 25.

Suche gebt. 1/2-Gelbe
pol. Kleiderstr. od. E.
service: gebe Karoffeln
oder Kohlen in Tausch.
Näheres zu erfragen im
Tagbl.-Verlag. Ja

Witwe sucht ein auterk.
vollständiges Bett gegen
Wachen u. Bügeln. Off.
u. E. 744 Tagbl.-Verlag.

Gebe goldene u. silberne
Uhren gegen Brennholz
in Tausch.

Verwand.
Schiersteiner Str. 12, B.
Frankeln.

29 J. kath. w. Charak-
tervollen Herrn kennen zu
lernen weds. Heirat.
Anonym wedslos. Off. u.
E. 743 an den Tagbl.-Bl.

Danksgiving.
Für die vielen Beweise herzlicher
Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben
Mutter sowie für die Kranz-
und Blumenwendungen sagen wir allen unsern
aufrichtigsten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Else Luft,
Wili Göbel und Frau,
Anna, geb. Luft.
Wiesbaden, den 17. Januar 1924.

Danksgiving.
Allen, die mir anlässlich des Hin-
scheidens und auch schon während der
Krankheit meiner lieben Frau ihre Teil-
nahme und Hilfe erwiesen haben, sage ich
hierdurch meinen herzlichsten Dank.
Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:
Georg Guntrum
techn. Landesinspektor.

Danksgiving.
Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Ent-
schlafenen sagen wir unsern herzlichsten Dank.
Besonderen Dank Herrn Bärter Rump für
seine trostreichen Worte.
Wiesbaden, den 17. Januar 1924.
Frau Auguste Hofacker, geb. Kies.

Vergeht die hungernden Vögel nicht!

Welches Ehepaar kinderloses Ehepaar
nimmt jähr. Leben ge-
sunden Jungen in Pflege
oder für eigen auf? Off.
u. E. 733 an den Tagbl.-
Verlag.

Dame
Mitte 40er J. stattl. Er-
schein., ohne Anhang, w.
ält. best. Herren kennen
zu lernen weds. Heirat.
Näheres u. lehr. schöne
Wäsche-Ausstattung vor-
handen. Offerten u. E. 745
an den Tagbl.-Verlag.

Bessere Witwe
42 J., w. die Bekanntschaft
eines solid. aktiven Herrn,
in fester Lebensstellung,
weds. Heirat. Offerten u.
E. 743 an den Tagbl.-Bl.

Geschäfts-Anzeigen

Die anerkannte
beste Maschine
der Welt ist die
Underwood



Generalvertreter:
R. Günzburg, Mainz
Schulstr. 64. - Tel. 916.

Trauer-Drucksachen
Trauermeldungen in Brief-
und Kartenform, Besuchs-
und Dankgesandarten mit
Trauerband, Nachrufe und
Grabreden, Gedenkbücher,
Kranzschleppendrucke

L. Schellenberg'sche Buchdruckerei
Wiesbaden
Tagblatthaus

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.
Am 16. Jan.: Privatier
Jakob Schmele, 71 J.
Lebrf. Wdh. Sanftammer,
16 J. Borchlöcher Wdh.
Littig, 41 J. Kind Wagnor
Müller, 2 Mon.

Am 15. Januar verschied nach jahrelangem Leiden unsere
liebe Mutter, Großmutter und Schwiegermutter
Frau Eleonore Schwarburger
geb. Burt
im 78. Lebensjahre.
Die trauernden Angehörigen:
Familie Karl Hild.
Wiesbaden, 18. Januar 1924.
Zimmermannstraße 8, 3.
Die Beisetzung ist in aller Stille erfolgt.

Ein sanfter Tod erlöste am 15. Januar meinen
lieben Mann, meinen guten Vater
Major a. D. Walther Breuer
von seinem langjährigen Leiden.
Frau Elisabeth Breuer
geb. Müller,
Eva Breuer.
Von Kranzspenden und Beileidsbesuchen bittet man
Abstand zu nehmen.

Danksgiving.
Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Ent-
schlafenen sagen wir unsern herzlichsten Dank.
Besonderen Dank Herrn Bärter Rump für
seine trostreichen Worte.
Wiesbaden, den 17. Januar 1924.
Frau Auguste Hofacker, geb. Kies.

Danksgiving.
Für die vielen Beweise herzlicher An-
teilnahme bei dem uns betroffenen schmerz-
lichen Verluste sagen wir hiermit
innigsten Dank.
Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:
Bertha Ehrengardt, Wwe.
Sikinsasse 7.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen,
heute früh unsere liebe Mutter und Groß-
mutter,
Frau Katharina Schug
verw. Degelemann, geb. Seebold
plötzlich, doch wohl vorbereitet durch ein
frommes Leben, im Alter von 75 Jahren
in die Ewigkeit abzurufen.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Robert Schug und Familie,
Oberstadtkreuzer Klarmann und Frau,
geb. Degelemann,
H. Gilles und Frau, verw. Schug.
Wiesbaden, Kniegstein, 16. Jan. 1924.
Beerdigung: Montags, norm. 10 1/2 Uhr,
vom alten Friedhof aus auf dem Nord-
friedhof statt. - Kranzspenden im Sinne
der Verstorbenen dankend verboten.

Heute entschlief plötzlich und uner-
wartet infolge eines Unfalls meines
lieber unvergesslicher Vater, meines
Kindes treuerer Vater, Onkel, Bruder
und Schwager,
Wilhelm Vittig
Eisenbahn-Vorschlösser
im blühenden Alter von 42 Jahren, wohl-
verehen mit den hl. Sterbehilfsmitteln.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Marie Vittig, verw. Jahn geb. Wehrauch,
und Kind Wili.

Wiesbaden (Griesenaustr. 4), Worms,
Sichen, Frankfurt a. M., Bogota,
Sotros, den 16. Januar 1924.
Beerdigung: Montags, den 21. Januar,
nachm. 2 1/2 Uhr auf dem Südfriedhof.

Am 15. Januar verschied nach jahrelangem Leiden unsere
liebe Mutter, Großmutter und Schwiegermutter
Frau Eleonore Schwarburger
geb. Burt
im 78. Lebensjahre.
Die trauernden Angehörigen:
Familie Karl Hild.
Wiesbaden, 18. Januar 1924.
Zimmermannstraße 8, 3.
Die Beisetzung ist in aller Stille erfolgt.

Am 15. Januar verschied nach jahrelangem Leiden unsere
liebe Mutter, Großmutter und Schwiegermutter
Frau Eleonore Schwarburger
geb. Burt
im 78. Lebensjahre.
Die trauernden Angehörigen:
Familie Karl Hild.
Wiesbaden, 18. Januar 1924.
Zimmermannstraße 8, 3.
Die Beisetzung ist in aller Stille erfolgt.

Am 15. Januar verschied nach jahrelangem Leiden unsere
liebe Mutter, Großmutter und Schwiegermutter
Frau Eleonore Schwarburger
geb. Burt
im 78. Lebensjahre.
Die trauernden Angehörigen:
Familie Karl Hild.
Wiesbaden, 18. Januar 1924.
Zimmermannstraße 8, 3.
Die Beisetzung ist in aller Stille erfolgt.